



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

488 (20.10.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318427](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318427)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 2.48 pro Quartal.
Einzel-Nummern 5 Pfg.

Inserate:

Die Kolonial-Beile . . . 25 Pfg.
Kundwärtige Inserate . . . 20
Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1440
Druckerei-Büros (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Nr. 488.

Mittwoch, 20. Oktober 1909.

(Abendblatt.)

Badische Landtagswähler!

Der Tag der Entscheidung steht vor der Tür! Vorwärts — oder rückwärts! Das ist nun die Frage.

Der 21. Oktober ist für Baden und in weiterem Sinne für die Reichspolitik ein Tag von geschichtlicher Bedeutung.

Die Leute, die sich die rechtsstehenden nennen, haben durch ihre Steuerpolitik die schwere neue Last, die das Volk auf sich zu nehmen willens war, so verteilt, daß die Reichen leicht, die Minderbemittelten und Armen schwer zu tragen haben.

Sie bemühen sich jetzt, diese ihre Schande zu verbergen!

Sie reden nicht gern von ihrer Reichsfinanzreform! Und von was reden sie? — Von der Schule!

Einem Kampf um die Schule wollen sie führen! Ihr Führer hat's jetzt ausgeplaudert und in ihrer Presse hallt es wieder: Zum Sturm auf die Schule!

Badische Männer, die ihr freihetlich denkt und fortschrittlich! Jetzt müßt ihr beweisen, was ihr wollt, was ihr könnt!

Die Antwort werdet ihr den schwarz-blauen Bundesgenossen geben für die Ablehnung der Erbschaftsteuer, für die übermäßige Belastung des Massenkonsums, namentlich durch den Kaffe Zoll und die Zündholzsteuer!

Sehen jene Parteien ungeschoren aus dem Wahlkampf hervor: dann werden sie in Zukunft im Reichstag wie im Landtag jeden Angriff auf freihetliche Volksrechte und jeden Eingriff in den Geldbeutel der breiten Masse des Volkes wagen!

Und ein Volk, das sich, ohne ein deutliches Zeichen seiner Entrüstung mit dem Stimmgettel zu geben, die schwarz-blaue Reichsfinanzreform gefallen ließe, verdient auch nichts anderes!

Und weiter: Liberale Männer in Stadt und Land: Stellt Euch einer lebendigen Mauer gleich vor unsere Schule, das beste Palladium aus der gesegneten Regierungszeit Großherzog Friedrichs, des Deutschen, des Gütigen!

Schon glaubt die ultramontan-makrovische Bundesgenossenschaft triumphierend die Hände nach diesem hehren Gut ausstrecken zu dürfen!

Mit der Schule sind alle freihetlichen Grundlagen unseres Staates in Gefahr!

Erkennt, badische Männer, diese Gefahr!

Laßt Euch nicht täuschen, nicht ablenken durch andere, untergeordnete Fragen!

Um die Schule geht's diesmal! Und damit um die Zukunft! Unsere Feinde haben zu früh die Maske abgenommen!

Badens freihetliche Vergangenheit und Badens freihetliche Zukunftshoffnungen erwarten, daß Ihr alle Eure Pflicht tut!

Mann für Mann, im ganzen Lande, tretet am Donnerstag zur Urne!

Bereitet der Reaktion einen vernichtenden Schlag, aber hindert auch durch liberale Stimmenabgabe, daß der sozialdemokratische Radikalismus den Hauptanteil an der Beute aus der Wahlkampf heintrage.

Liberale Unterstützung der Sozialdemokratie

heißt heute noch Förderung der Reaktion, heißt heute noch nicht Förderung des liberalen Geistes, heißt heute noch Schwächung des liberalen Einflusses auf Gesetzgebung und Verwaltung, heißt heute noch Stärkung und begierig aufgegriffene Rechtfertigung und Beschönigung aller reaktionären Geistes an den Regierungsstellen und bei Konservativen und Meritalen.

Bis die Sozialdemokratie von Grund aus sich wandelt, worauf wir hoffen, ist der Liberalismus der einzige, auch die Regierung zur Anerkennung und Entgegenkommen zwingende Schutzwall gegen die Reaktion.

Darum freigestimmte Wähler Badens:

Den liberalen Kandidaten allüberall gebt Eure Stimme!

Nur damit behaltet Ihr Euren Willen,

daß in Eurer Heimat, im Lande Eurer Väter

auch weiterhin soll hochgehalten werden gegenüber allen ultramontan-reaktionären Geistes

Freiheit und Fortschritt!

Liberale Wähler von Mannheim und Mannheim-Land, gebt Eure Stimme am 21. Oktober folgenden Kandidaten:

In Stadt Mannheim:

1. Bezirk Herr Feiseur **Leopold Anselm**

3. Bezirk Herr Stadtrat **Karl Vogel**

2. „ „ Fabrikant **Benno Danziger**

4. „ „ Rechtsanwalt **Friedrich König**

5. Bezirk Herr Betriebsassistent **Georg Bentzinger.**

In Schwetzingen Stadtpfarrer **Klein-Mannheim**, in Mannheim-(Land)-Schwetzingen Kaufmann **E. Schaaf I.**, Feudenheim, in Weinheim-Mannheim-(Land) Landwirt **Müller-Heiligkreuz.**

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Sozialdemokratie

mocht sich für die badischen Landtagswahlen ganz besondere Hoffnungen, die sie auf den namhaften Stimmengewinn bei den letzten Reichstagswahlen und auf die allgemeine politische Lage gründet, wie sie durch die ruinöse Steuerpolitik des Zentrums und der Konservativen geschaffen worden ist. Die Partei des Umsturzes macht sich so auf der einen Seite die Verstärkung zuzuge, die zweite Kreise des Bürgertums infolge der Reichsfinanzreform und des Sturzes des Reichsfanziers Fürsten Bülow ergriffen hat, auf der anderen Seite die hier und da recht stark eingeschüchterte Bekämpfung der Sozialdemokratie durch die liberalen Parteien. Es ist gewiß nicht zu leugnen, daß sich in den letzten Monaten ein gewaltiger Umschwung, vor allem auch auf linksliberaler Seite, in der Auffassung von der Gefährlichkeit der Sozialdemokratie vollzogen hat — das hat sich besonders deutlich auf dem Heidelberger Parteitag der Deutschen Volkspartei gezeigt — immerhin gibt es noch immer viel zu viel der Realisten, die auf die Sozialdemokratie für die kulturelle, soziale und politische Entwicklung größere Hoffnungen setzen als etwa auf das Gestalten irgendeiner liberalen Partei. Es macht einen beschränkten Eindruck, wenn sich irgendein linksliberaler Beamte, eine gelegentliche Bemerkung über die Sozialdemokratie, die dieser Partei und ihrer Presse nicht gefällt, zu modifizieren oder rektifizieren, während die Sozialdemokratie unbeeinträchtigt weiter über den Liberalismus herfällt und ihn zu schädigen sucht, wo sie nur kann. Es muß auch recht eigentümlich anmuten, wenn jetzt wieder auf dem jungliberalen Delegiertentag von einem badischen Vertreter auf die Notwendigkeit eines Großbundes hingewiesen wurde, und die erwidrende Bemerkung des Reichsverbandvorsitzenden, daß man vor dem Großbund erst einmal für die Einigung des Liberalismus sorgen solle, war durchaus am Platze. In keiner Partei wird über die Fragen der Taktik joweil gefasste Beschlüsse wie gerade bei den Liberalen, anstatt daß diese warten, bis solche Fragen aktuell sind und dann handeln würden, wie es die Situation und die Rücksicht auf die Parteigrundlage und die Interessen der Heimat und des Reiches erfordern. Derartige Schwächen des Liberalismus weiß aber die Sozialdemokratie auszunutzen und damit die Schwankenden einzufangen. Andererseits aber spekuliert sie auf die Verengung und Unzufriedenheit der Wählermassen über irgendeine politische Aktion, und zieht aus solcher Drahtseil ihre Früchte.

Die Sozialdemokratie muß allüberall und jederzeit als eine Partei behandelt werden, die in ihren Bestrebungen und Zielen wenigstens gleich gefährlich ist wie das Zentrum. An Rücksichtslosigkeit steht sie dieser Partei in keiner Beziehung nach. Die Bewirtung unserer politischen Zustände würde unmöglich sein, wenn es der Sozialdemokratie um eine Mitarbeit an der Befriedung unserer politischen Verhältnisse erst zu tun wäre. Wenn sie statt noch immer in der Negation zu verharrt, sich auf einen positiven Standpunkt stellen würde, wäre die Finanzreform in der jetzigen Gestalt unmöglich gewesen. Wenn also dem Mittelstand, dem Arbeiter neue drückende Steuern auferlegt worden sind, wenn das Zentrum wieder zur herrschenden Partei im Reiche geworden ist, so ist das in erster Linie Schuld der Sozialdemokratie. Nur ist es um die Bekämpfung der Reichen niemals ernst gewesen, weil sie noch ihren Parteigrundlagen dem heutigen „Klassenhaß“ überhaupt alle Mittel prinzipiell verweigert. Es ist darum politischer Unverstand, wenn Wähler gegen die Finanzreform und gegen die Verbrüderung von Zentrum und Konservativen demonstrieren wollen, indem sie einen sozialdemokratischen Wahlzettel in die Urne werfen. Mit jedem sozialdemokratischen Wahlzettel mehr wird die Herrschaft des Zentrums und der brennischen Junker nur noch entscheidener befestigt, wird die Regierung geradezu in die Arme der Reaktion getrieben. Nur ein Ersinken des Liberalismus kann uns wieder gesunde politische Zustände zurückbringen, kann uns eine sozial gerechte Steuervollpolitik geben.

Wenn aber auch jeder liberale Mann am Wahltag seine Pflicht tut, wird trotzdem eine erhebliche Vermehrung der sozialdemokratischen Stimmen eintreten. Herr Wader selbst hat der Sozialdemokratie dieses günstige Prognostikon gestellt, und er weiß wohl ganz genau, wie die Stimmung in den Kreisen der Zentrumswähler beschaffen ist. Von dieser Seite her wird der Sozialdemokratie ein ganz bedeutender

Zuwachs werden. Die Reichsfinanzreform wird hier das Nötige wirken und wird konservative und Zentrum als Vorjann der Sozialdemokratie zeigen, wie das Fürst Bülow kurz vor seinem Abgang mit den Worten vorausgesagt hat:

„Die Sozialdemokratie befindet sich jetzt in rückläufiger Bewegung. Wir werden sehen, ob die sozialdemokratische Flut weiter zurückgehen wird... Wenn dies gelingt, so wird sich niemand mehr darüber freuen als ich. Denn ich werde darin die Bestätigung erhalten, daß ich mit meiner Politik auf dem richtigen Wege war, daß sie sich durchsetzt, trotz der Fehler der Konterpartien. Wenn nicht, so wird man darin das schlimme Ergebnis der Faltung der Konservativen zu sehen haben, die dann als frivoles Spiel mit den Interessen der Monarchie und des Landes erkannt werden würde. Bei Philippis sehen wir uns wieder.“

Die Sozialdemokratie, die bei den Wahlen 1905 vier Sitze (Röhrhede, Karlruhe-Ost und Süd sowie Durlach-Stadt) der direkten Wahlhilfe des Zentrums verdankt, wird ihrer indirekten Wahlhilfe durch die von ihr beliebte Steuervollpolitik wohl auch noch das eine oder andere Mandat verdanken können. 1905 ist die Sozialdemokratie bereits in 33 Wahlkreisen in die Städtewahl gekommen, es dürften diesmal wenigstens 45 sein, in denen die Sozialdemokratie anderen Parteien in der Städtewahl gegenübertritt. Das bedeutet aber eine schwere Gefahr für den Liberalismus. Das Zentrum wird sich nicht Heuen, seine indirekte Wahlhilfe wie 1905 auch durch direkte Wahlhilfe bei den Städtewahlen zu vervollständigen. Darum muß es jedem liberalen Mann eine heilige Pflicht sein, am Wahltag auf die Stärkung des Liberalismus bedacht zu sein. Die Sozialdemokratie macht sich auf eine Reihe von Wahlkreisen Hoffnung, die bisher dem Liberalismus gehörten. So macht sich die Sozialdemokratie auch auf Mannheim IV die allergrößten Hoffnungen, wo sie bestimmt auf Städtewahl rechnet. Will sie aber den Sieg erringen, so kann es nur mit Hilfe des Zentrums sein! Die Spekulation der Sozialdemokratie auf Zentrumshilfe sollte das liberale Bürgertum in einer energischen Kundgebung am Wahltag zunichte machen. Darum muß die Parole am morgigen Tage sein:

Alle Mann auf die Schanzen gegen rot und schwarz!

An die Privatbeamten!

Von einem Privatbeamten gehen uns folgende Zeilen mit der Bitte um Aufnahme, der wir gerne entsprechen zu: In hiesiger Stadt wird eine kleine Broschüre verteilt mit dem Titel: Privatangestellte und Sozialdemokratie. Ein krauses Wort in erster Zeit, die die sozialdemokratischen Mandatanten des 4. Mannheimer Wahlkreises, Redakteur Oskar Ged, zum Verfasser hat. Die Broschüre hat den Zweck, gerade unter den Privatangestellten des Wahlkreises Mannheim IV. Stimmung für die Sozialdemokratie zu machen. Ich glaube, damit wird die Sozialdemokratie wenig Erfolg haben. Denn es ist nicht anzunehmen, daß sich die Privatangestellten ihre Hoffnungen illusorisch machen lassen dadurch, daß sie sozialdemokratisch wählen und die sozialdemokratische Partei verstärken helfen. Sie werden sich erinnern, daß auf dem Parteitag in Leipzig von sozialdemokratischer Seite selbst darauf hingewiesen wurde, daß mit der Zunahme von sozialdemokratischen Mandatanten der Einfluß der Sozialdemokratie im Parliamente zurückgeht. Je weniger Sozialdemokraten in das Parliamente einzziehen, desto besser für uns Privatangestellte!

Die Gedtsche Broschüre ist eitel Stimmenfang! Es ist nicht richtig, daß die Sozialdemokratie „jederzeit für die Interessen der Privatangestellten eingetreten ist“, sie hat das nur dort getan, wo sie glaubte, Wahlgewinne damit treiben zu können, im übrigen war die Stellung der Sozialdemokratie im Reichstagsbezuglich der Interessen der Privatbeamten eine durchaus dilatorische. Es braucht hier nur an die gewundenen Erklärungen des Abg. Heine im Reichstags vom 14. März 1907 erinnert zu werden, um darzutun, wie wenig Verlaß in dieser Frage auf die Sozialdemokratie ist. Die Erklärungen Heines wurden abgegeben bei der Interpellation der

nach Abgeordneten Heyl und Dr. Stresemann über den Stand der Frage der Pensionsversorgung. Es war also eine nationalliberale Interpellation, die von neuem versuchte, die Frage in die Nähe zu bringen und keine sozialdemokratische! Wir wissen ganz genau, wie sich gerade die nationalliberale Partei, ganz besonders aber der Abgeordnete Stresemann für die Forderungen der Privatangestellten einsetzt haben; das werden wir ihnen am Tage der Wahlen nicht vergessen! Wir werden Gutes mit Dank zu lohnen wissen. Es ist fernerhin eine Unwahrheit der Gedtschen Broschüre, daß die Privatangestellten bei den Nationalliberalen, „wie beim Zentrum wenig entgegenkommen“ in der Frage der freien Koalitionsrechts finden werden. Das Gegenteil ist der Fall! Die nationalliberale Partei als solche hat sich stets für volle Koalitionsfreiheit ausgesprochen. Freilich für volle Koalitionsfreiheit und nicht für bedingte Koalitionsfreiheit, wie sie die Sozialdemokratie nur gewähren will. Die Sozialdemokratie bekämpft und beschimpft jeden Arbeiter, der nicht sozialdemokratisch organisiert ist, sie untergräbt aber damit die volle Koalitionsfreiheit, die den Arbeitern (sowohl auch den Beamten) das Recht gibt, sich einer Organisation anzuschließen, welcher sie wollen. Für den brutalen Terrorismus der Sozialdemokratie in diesen Dingen führte so gestern Abend im „Mannheimer General-Anzeiger“ ein Arbeiter ein paar recht treffende Beispiele an. Den Privatbeamten würde es einmal nicht besser ergehen, wie den Arbeitern, wenn sie der Sozialdemokratie auf den Heimlichkeits Sie müssen also alles andere als „Sozialdemokraten werden“ — wie es die Broschüre Ged zum Schluß fordert — wenn sie ihre Forderungen durchgesetzt wissen wollen.

Wie hat sich die nationalliberale Partei zu den Forderungen der Privatangestellten gestellt? Jederzeit nur durchaus freundlich! Bei der Beratung der schon erwähnten nationalliberalen Interpellation im Reichstags (14. März 1907) führte Abg. Deul aus, daß man die Privatbeamten nicht vertreiben dürfe auf eine spätere Zeit; denn der große Aufschwung, welchen die deutsche Industrie genommen habe, sei zum Teil gerade auf die Tätigkeit dieser Beamtenkategorien zurückzuführen. Und der Abg. Stresemann führte aus, daß durch die Inanspruchnahme von Mitteln des Staates zur Sicherstellung im Alter nur dafür gesorgt werde, daß der einzelne gewissermaßen sich jene Bodenständigkeit zurückwerbe, die ihm durch die wirtschaftliche Entwicklung verloren gegangen ist. Es muß weiter daran erinnert werden, daß die nationalliberale Partei sich mit der Frage der Sicherstellung der Privatbeamten auch auf ihren Parteitagen des Jähren beschäftigt hat, so auch auf dem Wiesbadener Parteitag (Oktober 1907), wo nach einem mit großem Beifall aufgenommenen Referat des Abg. Stresemann einstimmig folgende Resolution angenommen wurde:

„Der allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei sieht ebenso, wie in der Erhaltung des gewerblichen Mittelstandes in der Stärkung und Sicherstellung der in der Privatbeamtenkategorie bestehenden Mittelstandes ein Gebot staatlicher Notwendigkeit. Er begrüßt die Bestrebungen auf Schaffung einer staatlichen Pensions-Versicherung als Mittel zur Durchführung dieses Zweckes und glaubt, daß diese Versicherung nicht nur für die Privatbeamtenkategorie, sondern ebenso für den deutschen Handwerksstand und die deutsche Industrie segensreich wirken wird und daß sie vor allem im Staatsinteresse liegt. Der Vertretertag erkennt mit Genugtuung die bisherige Haltung und Initiative der Reichstagsfraktion in dieser Frage an und hofft, daß es ihr in Gemeinschaft mit den übrigen nationalen Parteien gelingen werde, ein Gesetz zu schaffen, welches den berechtigten Wünschen der Privatbeamten Rechnung trägt. Bezüglich der Durchführung der Versicherung einzuschlagenden Weges steht der Vertretertag davon ab, jeht eine bindende Stellung einzunehmen, zumal dies auch von dem den größten Teil der deutschen Privatbeamten umfassenden Hauptausschuß für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten selbst bisher noch nicht endgültig entschieden ist.“

Genilleton.

Schiller und die Schauspieler.

In dem nächsten erscheinenden ersten Novemberheft des „Literarischen Echo“ hat sich eine große Anzahl bekannter Schauspieler darüber geäußert, in welchem Verhältnis sie als Schauspielkünstler zu Schiller stehen, was sie ihm verdanken und welche besonderen Aufgaben sie als Darsteller Schillerischer Gestalten zu lösen fanden. Aus den uns mitgeteilten Antworten, zu denen Julius Boh ein kommentierendes Vor- und Nachwort geschrieben hat, gehen wir vorläufig einige der bemerkenswertesten hier wieder. Der Refektor der großen deutschen Menschenbildner, Bernhard Baumeister in Wien, läßt sich vernehmen:

„Als ich, ein junger Mensch, vor 60 und einigen Jahren den dramatischen Wanderstab ergriff, da war Friedrich Schiller mein einziger Leitstern. Ich, was hab ich den unglücklichen Dichter damals malträtiert! Aber an ihn habe ich mich geklammert, an ihm bin ich gewachsen, er war mein dramatischer Lehrmeister, er hat mich zum brauchbaren deutschen Schauspieler erzogen. Noch heute, wo ich ein alter, alter Greis, erhebe ich mich begehrenstrotzend über seinen herrlichen Dichtungen, jedes Wort ein löhnendes Erz. Es ist für mich ein Ehrenabend noch jetzt, wenn ich mit meinen 80 Jahren im Kreise meiner jungen Kollegen in einem Schillerstück, so gut wie ich es eben noch kann, mitwirken darf... Ja, unser Schiller, der Stolz des deutschen Volkes! Sagt alles nur in allem: wir werden nimmer seinesgleichen sehen.“

Als Vertreter der nächsten Generation äußert sich Josef Rainald

„Schillers Dramen halte ich für das A-B-C des jungen ersten Schauspielers; und wenn er die hohe Schule Schalepente, Grotthe, Reitz und Ibsen absolviert hat, dann kann und soll er ihm mit reifer Kunst vergelten, was er als Anfänger von ihm profitierte. Er wird in diesen Jugendbrünnen nie vergebens zurücktauchen. Wehe der Nachkommenschaft, die ihn verkennt!“

Aus den Aeußerungen der jüngeren Generation seien wenigstens die Worte Albert Wasserermanns, des vielumwundenen Charakterspielers, angeführt:

„Schiller bellamierten und seine Verse schön sprechen kann jedes Kind. (Von kritischer Seite wird oft behauptet, daß die noch einer neuen Ausdrucksform heiß ringenden Schauspieler es nicht können. Selbst! Warum sollten sie nicht, da sie doch auch einmal Kinder waren.) Schiller auf der Bühne spielen, d. h. seine Figuren erleben und sie einheitlich durchführen, so daß der Zuschauer im Parfett das Theater vergißt, das ist — meine ich — für uns die herrlichste, aber auch schwierigste Aufgabe, die bis jetzt bedingungslos noch von keinem gelöst worden ist. Die definitive Lösung dieses Problems bedeutet mir den Gipfel der Schauspielkunst.“

Von anderen namhaften Bühnenkünstlern haben sich Sigwart Friedmann, Ernst v. Posart, Arthur Bollmer, Max Böhl, Oskar Sauer, Paul Wiede, Paul Wegener, Ferdinand Gregori u. a. m. zum Teil ausführlich über ihre künstlerische Stellung zu Schiller ausgesprochen, von weiblichen Berühmtheiten Franziska Ellenreich, Rufsa Buge, Marie Conrad-Ramlo, Rosa Bertens, Louise Damant, Else Lehmann und andere. Gedwig Wangel, die jezt viel Genannte, schrieb jzt um dieselbe Zeit, da sie der Bühne auf immer entsagen zu wollen erklärte:

„Notwendig sind Schillers Gestalten und allen. Entbehrt sich dem, der Weisheit hat. Sympathisch die edle, durchgeistigte Form. Fremdbartig ist nichts an ihnen — es sind Menschen.“

Wehr von der humoristischen Seite nimmt Elise Lehmann vom Berliner Leistungstheater die Frage, wenn sie aus der Geschichte ihrer Bühnenlaufbahn plaudert:

„Ich habe in Berlin, zumal bei Trahm, mit Schiller gespielt. Ich habe aber auch schon vorher kein Glück mit ihm. Das mag folgende Episode aus den Anfängen meiner Laufbahn beweisen. Ich war f. B. in Wehr engagiert. Der dortige Direktor hatte die Verpflichtung, allmonatlich einmal eine klassische Vorstellung zu geben, die, da klassische Stücke damals nicht viel Publikum fanden, gewöhnlich bis zum letzten des Monats aufgeschoben wurden. Nun brannte die damalige Liebhaberin eines Tages durch. Wir halfen ihr alle redlich dabei, ich am meisten. Was sich aber dann schrecklich an mir rächte. Denn tags darauf stürzte der Direktor zu mir mit der Mitteilung, ich müsse den zweiten Tag darauf die Soule in „Rabale und Liebe“ spielen. Das rege mich gerade weiter nicht an, denn ich dachte: Rolle ist Rolle — ich spielte nun aber damals Grundrolle mit „Hängetöpfchen“ und so fiel denn auch die Rolle bei mir aus. Wenn ich mich recht erinnere, tritt Soule zuerst mit folgenden Worten auf die Scene: „Guten Morgen, lieber Vater“ — ich aber sagte die Sache eben „naiv“ auf und begrüßte den Direktor Witter mit folgenden „herzig“ gesprochenen Worten: „Guten Tag lieber Papa!“ Doch soll ich schließlich ganz unabhängig gestorben sein... Aber eine gewisse Unfähigkeit, klassisch zu kommen, lag doch wohl schon damals in mir. Und ich habe auch nie mehr den rechten Anschluß an Schiller gefunden — — — leider!“

Mit wenigen Ausnahmen lassen sich im übrigen die meisten Ausführungen in die wenigen Worte Hermann Wiffens zusammenfassen: „Ohne Schiller keine Schauspielkunst!“ Selbst Oscar Sauer, der seine Menschenbilder, der so viele Gestalten Ibsens und Hauptmanns als Erster in Deutschland kreiert hat, bekennet zum Schluß seiner Antwort: „Ich möchte die 16 Jahre,

Und weiterhin wurde 1907 im Reichstage folgender Antrag Baffermann eingebracht und verhandelt, der die Verhältnisse der technischen Angestellten betraf und dahin ging.

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldigst Gesetzentwürfe vorzulegen, durch welche

- a) die Vorschriften der G.-D. über das Dienstverhältnis der technischen Angestellten (§§ 133a ff.) den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches über das Dienstverhältnis der Handlungsgehilfen angepasst werden,
b) die so verbesserten Vorschriften der §§ 133a ff. der Gewerbeordnung auf alle technischen Angestellten (insbesondere diejenigen in landwirtschaftlichen Nebenbetrieben) ausgedehnt werden,
c) zugunsten der im § 133a bezeichneten Personen Vorschriften über angemessene Ruhezeiten geschaffen werden,
d) die Zuständigkeit der Gewerbe- oder Kaufmännergerichte auf die technischen Angestellten ausgedehnt wird, unter Errichtung besonderer Abteilungen, in denen die Beisitzer zur Hälfte technische Angestellte sein müssen.

Die nationalliberale Partei hat, wie diese Beispiele zeigen, die um viele noch vermehrt werden könnten, stets Verständnis für die berechtigten Forderungen der Privatbeamten gezeigt und — es sei hier nur an die Frage der Pensionsversicherung der Privatbeamten, ferner an die Frage der Sonntagruhe und der Veränderung des § 63 D. O. B. erinnert — dieses Verständnis auch in die Tat umgesetzt hat.

Privatbeamte und Berufskollegen! Laßt Euch nicht durch sozialdemokratische Versprechungen betören, denkt daran, daß die nationalliberale Partei stets für Euer Interesse nachhaltig und tatkräftig eingetreten ist.

wählt liberal!

Dann werdet Ihr am wirkungsvollsten an Eurer Befreiung aus der gedrückten Lage arbeiten, in der Ihr Euch, in der wir uns heute noch befinden.

Ein Privatangestellter.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Oktober 1909.

Die Gärung unter den konservativen Wählern.

Die „Konk. Korr.“ glaubte unserer Darstellung der Vorgänge in Johannsburg (Ostpr.) entgegenhalten zu können, daß die Mitglieder des dortigen „patriotischen Wahlvereins“ in der Mehrzahl schon früher nationalliberal gewonnen war. Zudem seien es, so wurde ausgeführt, nur höchstens 500 Wähler gewesen, die sich gegen den Grafen Stolberg erklärten, und diesem blieben immer noch 1843 treue Anhänger. Wir möchten dagegen einfach das folgende aus einer Zuschrift wiedergeben, die der „Presl. Gen.-Anz.“ von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Johannsburg Patriotischen Wahlvereins, Amtsrichter Heinze, erhalten hat: Unser Wahlkreis, der die Kreise Ost. Johannsburg und Marggrabowa umfaßt, ist seit der Entstehung des Deutschen Reiches stets sicherer konservativer Weisig gewesen. Nach der letzten Reichstagswahl wurde der Reichstagspräsident, Graf Stolberg, mit etwa 20 000 Stimmen fast einstimmig gewählt. Die vaterlandsliebende Politik der konservativen Reichstagsfraktion hat hierin aber einen plötzlichen Umschwung geschaffen. Auch hier im fernsten Ostpreußen, in der konservativen Hochburg, steht ein feiner Wind ein, der Wafur erweckt. Zuerst wurde in Ostpreußen dem Reichstag der Staatsanwalt Roden ein nationalliberaler Wahlverein gegründet, der schon nach wenigen Wochen Bestehens gegen 500 Mitglieder zählte. Dem Vorgabe nach hat sich seit Ende September Johannsburg angeschlossen. Dort ist ein patriotischer Wahlverein gegründet worden, dessen Zweck Kampf gegen den schamlosen Verrat ist. Hierzu geht der Wahlverein mit dem Vaterland in Hand, während er sich von ihm dadurch unterscheidet, daß er patriotische Männer jeder Partei aufnimmt. Es befinden sich in seinen Reihen bereits eine ganze Anzahl konservativer Männer, die mit der Haltung der Fraktion nicht einverstanden sind. Der ruhigen Agitation der Vertrauensmänner gelingt es, fortwährend neue Mit-

in denen ich voll Freude und mit Begeisterung schillernde Rollen gespielt habe, um keinen Preis missen.“ O. K.

Buntes Feuilleton.

Die Lehre vom „geborenen Verbrecher“. Die Lombroso zu dieser seiner Theorie kam, erzählte Norden in einem Feuilleton der „N. Freien Presse“ folgendermaßen: Bei der von ihm vorgenommenen Autopsie des goldstehenden Raubmörders Villela hatte er am Schädel die Hinterhauptgrube gefunden, die in der Tierreihe regelmäßig bei den Wildtieren, sonst aber nur als äußerst seltene Ausnahme vorkommt. Der Befund überraschte ihn. Was bedeutete dieser Rückschlag auf eine Bildung, über welche die Entwicklung der Gattung seit ungedeuer langer Zeit hinausgegangen ist? Er suchte anderer Verbrecherschädel habhaft zu werden, er prüfte und verglich und fand an ihnen dieselbe und andere als anatomisch ansprechende Anomalien. Da bligte in ihm die Erkenntnis auf: der Verbrecher ist seiner anatomischen Beschaffenheit nach in mancher Hinsicht ein atavistisches Wesen. Während er diesen Forschungen oblag, hatte er sich als gerichtlich bestellter Sachverständiger mit dem Halle des Soldaten Mischeo zu beschäftigen, der fünf seiner Kameraden mörderisch erschossen hatte. Er fand, daß der Mörder ein Epileptiker war und aus einer Familie stammte, in der schwere Störungen des Nervensystems häufig waren. Auch hierin sah er einen Fingerzeig, dem er nachging. Er stellte in den Gefängnissen, deren regelmäßiger Besuch ihm gestattet wurde, an fast allen Sträflingen Geistes- oder Körperkrankheit und erbliche Belastung fest und die Analogie zwischen Verbrechern und Neuropathie drängte sich ihm auf. Aus diesen jahrelang mit leidenschaftlicher Hingabe angestellten Beobachtungen erwuchs allmählich eine zusammenhängende Lehre, die er in seinem Hauptwerke „L'Uomo delinquente“ („Der Mensch als Verbrecher“) systematisch vortrug.

— Aus dem Leben Lombrosos hat Fräulein Paola Lombroso, die Tochter des Gelehrten, in der Pariser „Revue“ mancherlei Interessantes erzählt. „Als mein Vater 24 Jahre alt war“, schreibt sie, „sagte er einen Entschluß, der in Unberath-

gabeder dem Verein zuzuführen, und zwar auch auf dem Platten Lande. In dem dritten Kreise, Marggrabowa, ist ebenfalls ein Kampfbereits gegen die Konservativen im Entschluß begriffen. Was derartige Erfolge nach einem Bestehen von wenigen Wochen sagen wollen, kann nur der zumeist, der weiß, wie eingemurgelt hierzulande die konservative Weltanschauung ist. Der Druck der volksheldischen Steuern hat in kurzem eine weitgehende und allgemeine Erbitterung in Stadt und Land erzeugt, die ein sicheres Gelingen des Zieles der Wahlvereine, den Wahlkreis den Konservativen zu entreißen, hoffnungsfähig.“

Der Trost der Konservativen, daß es sich im Osten nur um die Opposition von einzelnen, bei den Wahlen gar nicht in Betracht kommenden Städtern handle, scheint demnach doch in das Gebiet der Vogel Strauß-Politik zu gehören.

Zu den sächsischen Landtagswahlen.

Abermals mahnen die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ die liberalen Wähler, nicht sozialdemokratisch zu wählen. Sie schreiben: Es liegt die Gefahr nahe, daß in der liberalen Wählerchaft, mag sich die Partei als solche auch von der Sozialdemokratie fernhalten, durch die zweifellos vorhandene und in manchen Punkten berechtigte Mißstimmung der sozialdemokratische Stimmgabel in bedenklichem Umfang eingang findet. Hier findet die Agitation der bürgerlichen Parteien den wichtigsten Angriffspunkt. Es ist klar, daß alle bürgerlichen Wähler, die auf den Reim der sozialdemokratischen Versprechungen gehen, einer schweren und bitteren Enttäuschung sicher sind. Jeder bürgerliche Wähler, der durch den sozialdemokratischen Stimmgabel seinem Ärger über die Regierung oder über irgend eine Partei Ausdruck geben will, scheidet sich selbst empfindlich ins Fleisch. Der Sozialdemokratie fällt es nicht ein, auch nur eine ihrer Versprechungen, mit denen sie die Wählerchaft jetzt zu ködern sucht, wahr zu machen. Die sächsische Sozialdemokratie wird in künftigen Landtage lediglich die Rolle des gehässigen Kritikers und Ladlers spielen. Argend eine positive Maßnahme zur Förderung des Volkswohls wird ihr dann so fern liegen, wie sie jetzt die billigen Versprechungen nahe zur Hand hat. Das muß sich jeder bürgerliche Wähler jagen und danach handeln. Keine Wahlenthaltung aus Indifferenz, kein Eintreten für die Sozialdemokratie aus Verärgerung! Es gilt die allgemeine bürgerliche Sache, das heißt aber auch die höchst persönliche Sache eines jeden bürgerlichen Wählers.

Deutsches Reich.

Zur Tagung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend. In dem Bericht unseres eigenen Fl.-Mitarbeiters über den Jenaer Vertretertag der Jungliberalen war mit Rücksicht auf den knappen bemessenen Raum die Diskussion des ersten Tages nur in großen Zügen erwähnt worden. Wir fügten deshalb Teile eines von anderer Seite zugegangenen Berichtes hinzu, um die über Baden gesprochenen Worte eingehend wiederzugeben zu können. In jenem Bericht war nun irrtümlich angegeben, daß diese Diskussionsrede von Hrn. Dr. Wauslein aus Mannheim gehalten wurde. Da dieser Herr gar nicht in Jena anwesend war; legt unser Fl.-Mitarbeiter Wert darauf, daß dieser Fehler nicht in keinem Artikel vorkommen darf.

Der Stendaler Fährtenmord vor Gericht.

(Von unserem Korrespondenten.)

St. Magdeburg, 19. Okt.

Unter gewaltigem Andränge des Publikums, bei dem das militärische Element überwiegt, begannen heute vor dem hiesigen Kriegsgericht die Verhandlungen in dem Mordprozess gegen den Einjährig-Freiwilligen Baumgarten aus Pappeln, der beschuldigt ist, in der Nacht vom 15. zum 16. Juli d. J. in dem Anstalten im 10. Infanterieregiment Krüm v. Jenner aus Schwerin in Westpreußen erschossen zu haben. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Major Wenzel vom 4. Feldartillerieregiment, Verhandlungsführer ist Kriegsdienstalt. Kühne, die Anklage vertritt Artilleriegerichtsarzt Soale, die Verteidigung des Angeklagten ruht in den Händen des Rechtsanwalts Wuttmann (Magdeburg). Baumgarten ist ein untergeordneter, für einen Soldaten etwas sehr beliebter Herr mit wenig intelligenten Gesichtszügen. Der Angeklagte ist 23 Jahre alt und im Zivilberuf Landwirt. Verhandlungsführer: Wollen Sie angeben, den haben Sie den Jenner mit Ueberlegung erschossen zu haben? Angekl.: Mit Ueberlegung nicht. Verhandlungsführer: Wissen Sie, daß Sie ihn erschossen haben, oder ist Ihnen das nur aus der Unterjochung bekannt geworden? Angekl.: Nur aus der Unterjochung. Der Angeklagte gibt dann

seines schüchternen Gelehrtencharakters sehr richtig war. Er war antimilitärisch veranlagt, kannte weder Ordnung noch Disziplin und hatte keine Ahnung von dem praktischen und materiellen Leben, so daß er, als er eines Tages die Küche eines militärischen Hinwegs zu leiten hatte, nichts Besseres anfangen konnte, als zwei Hühner, so wie sie waren, d. h. mit den Federn, in den Kochtopf zu legen. So war er immer ein Gegenstand des Vergeres für seine Vorgesetzten! Als er sich in Pappeln in Garnison befand, erhielt er die Erlaubnis, die Jrenenanstalt zu besuchen und eine psychiatrische Vorlesung zu halten. Anstatt daraus aber Ehre zu ernten, machte er sich nur in den Augen der Vorgesetzten verdächtig; ein Soldat dürfte kein „Wissenschaftler“ sein, sagten sie. Schließlich platze die Bombe. Man behauptete, daß er einen kranken Soldaten nicht habe behandeln wollen, während mein Vater, der immer sehr gewissenhaft war, den Mann nur deshalb zur Kompanie zurückgeschickt hatte, weil er der besten Ueberzeugung war, daß er es mit einem Simultanen zu tun hatte. Sein Protest und seine Beweise wurden jedoch nicht angehört, und er wurde zu zwei Monaten Festung verurteilt. Da nahm er in einem Hornöfenfall seine Entlassung. Seine erste Arbeit über „Den weißen Menschen und den farbigen Menschen“, eine Arbeit über den Ursprung des Menschengeschlechtes, muß als das natürliche Glied zwischen seinen linguistischen und seinen medizinisch-psychiatrischen Studien betrachtet werden. Dieses Buch, das meinem Vater das liebste von allen ist, blieb aus zwei Gründen fast unbekannt: zuerst, weil es zu unangenehmer Zeit veröffentlicht wurde, dann, weil es dem Autor in Verlagsangelegenheiten an Erfahrung fehlte. Als mein Vater einen Verleger gefunden hatte, war er so kindisch naiv, ihm zu sagen: „Ich übergebe Ihnen mein Buch, aber ich will nicht eher einen Pfennig dafür haben, als bis Sie das letzte Exemplar der Auflage verkauft haben werden.“ Man kann sich denken, daß der Verleger sich die größte Mühe gab, das letzte Exemplar niemals zu verkaufen. ... Es kam dann für meinen Vater das „Hungerjahr“, aber nicht das unglücklichste Jahr seines Lebens. Seine Familie war arm, er hatte nichts von ihr verlangen wollen. Für seine Arbeit im Hofpflanzgarten er nicht bezahlt; seine Vorlesungen an der Universität brachten ihm wenig oder gar nichts; er lebte von dem Ertrag seiner fruchtbaren

auf Befragen an, daß er am Tage vor dem Morde nur vormittags Dreiball hatte. Am Nachmittage war er in der Kaserne und dort sein eigenes Pferd geritten. Sonst wisse er nicht, was er getan habe. Verhandlungsführer: Wollte Sie nach Hause gegangen. Beim Abendbrot im Kasino habe er eine Flasche Wappenkell getrunken. Verhandlungsführer: Wollte Sie dann? Angekl.: Ja, Frau Wegner, wo wir wohnen. Verhandlungsführer: Sie haben dann noch in der Wirtschaft der Frau Wegner verschiedene getrunken. Haben Sie eine Vorlesung, wieviel Sie getrunken haben? Angekl.: Nein. Verhandlungsführer: Glauben Sie die Empfindung, daß infolge des Durcheinandertrinkens Ihr Geist verwirrt war? Angekl.: Nein, das Gefühl hatte ich nicht. Verhandlungsführer: Sie sind auch im Besitz einer Brunningspistole gewesen? Angekl.: Jawohl, seit dem Frühjahr. Verhandlungsführer: Haben Sie die Pistole des Nachts neben sich gehabt? Angekl.: Niemals. Verhandlungsführer: Kun ist aber die Pistole neben dem Tisch des toten Jenner gefunden worden, wie mag sie da wohl hingekommen sein? Der Angeklagte schweigt. Verhandlungsführer: Kam außer Ihnen dreien, Voh, Jenner und Ihnen, noch jemand in die Wohnung? Angekl.: Nein. Verhandlungsführer: Wie kommt nun die Pistole in das Jenner'sche Zimmer? Angekl.: Das weiß ich nicht. Verhandlungsführer: Sie sollen nach dem Tode des Jenner in gänglicher Jacke im Zustande auf dem Korridor gesehen worden sein, können Sie sich daran erinnern? Angekl.: Dunkel ja. Verhandlungsführer: Können Sie sich erinnern, was im Schlafzimmern des Voh vor sich ging? Angekl.: Das weiß ich nicht, ich lag bei Voh im Bett. Verhandlungsführer: Was wollten Sie denn dort? Angekl.: Auch das weiß ich nicht. Verhandlungsführer: Sie sollen, als Sie aus dem Zimmer des Voh hinausgingen, etwas umgehört haben? Angekl.: Ja, eine Tischrede. Verhandlungsführer: Sie sollen gleich verstanden haben, um was es sich handelte und Sie sollen dann weiter eine Kennerung gemacht haben, die man mit amügender Notwendigkeit mit dem Tode des Jenner zusammenbringen kann. Sie sagten, es muß aus Versehen geschehen sein. Angekl.: Das weiß ich nicht.

Der Angeklagte erklärt nochmals, daß er nicht bestritte, den Schuh abzugeben zu haben. Verhandlungsführer: Haben Sie über den vorliegenden Zustand gehabt, an die Sie sich dann später nicht mehr erinnern konnten? Der Angeklagte erzählt, er habe einmal in Stendal eine Denkerscheibe eingeschlagen. Davon habe er nicht gewußt, er habe aber die Scheibe bezahlt. Weiter erklärt der Angeklagte, daß er gern Soldat aber etwas ungeliebt gewesen sei. Seine Kameraden hätten wegen seiner Ungehorsamkeit nicht viel mit ihm verkehrt. Auch von seinen Geschwistern sei er vielfach gehänselt worden. Im Verzeir hat seinen Familienangehörigen sei er verlegend und schroff gewesen. Deswegen sei er in eine Erziehungsanstalt nach Schneepetal gekommen. Dort sei er fünf Jahre geblieben, worauf er nach Leipzig auf das Gymnasium kam. Oktober 1907 bestand er das Abiturientenexamen und volontierte dann auf einem Gute, bis er in das Infanterieregiment eintrat. Vereidlichter: Wie ist es mit dem Vermögensverhältnisse, gehört das Vermögen Ihnen? Angekl.: Ja, ja. Verhandlungsführer: Ihr Vermögen ist ziemlich bedeutend. Trotzdem sollen Sie nicht gern etwas rangieren haben. Ein Mensch, der ein höheres Einkommen hat, macht sich auch einmal anderen eine Freude, vor allem der Mutter und der Geschwistern. Das haben Sie wohl nicht getan? — Angekl.: Ich bin selbst bedürftig. Das Geld ist mir egal. Der Angeklagte wird aber sein Verhältnis zu dem getöteten Jenner befragt. Er meint, das Verhältnis sei nicht gut und nicht schlecht gewesen.

Damit ist die Vernehmung des Angeklagten beendet und es folgt die Zeugenernehmung. Erster Zeuge ist der frühere Einjährig-, jetzige Kaufmann Voh. Er gibt an, an dem betreffenden Abend mit Baumgarten und 3 Sergeanten im Lokal der Frau Wegner gesessen zu haben. Wir haben Bier und Wappenkell getrunken. Der Angeklagte hat etwa 14 bis 15 Maß Bier getrunken, ohne daß, was er in einem Nebenzimmer mit Putzern traf. Als während der Unterhaltung ein Sergeant anhertr, daß er Heubrikation habe, wurde Sekt bestellt. Eine Flasche hat Baumgarten gleich umgehoben, worauf der Zeuge eine zweite bestellt. Nach der zweiten ist der Zeuge schlafen gegangen, Baumgarten blieb noch wach. Der Angeklagte gab seinem Kameraden Ausdruck, daß er nicht befördert werden sei, während Jenner einige Tage früher Beförderung geworden war, obgleich er später eintrat. Der Zeuge meint, daß der Angeklagte an dem betreffenden Abend nicht betrunken aber angeheitert war. Er habe dann, als er im Bette liegend, aufwachte, bemerkt, wie sich der Angeklagte in seinem, dem Zeugen Bette, herumwälzte, und ängstlich vor sich hinbrach. Was er danach, war nicht auf zu verstehen. Er sprach aber von Schreien und von Jenner. Es fiel ihm auf, daß der Angeklagte vollständig nackt war. Auch habe der Angeklagte etwas gerufen wie: „Schätze mich, bemahre mich.“ Dann kam schließlich ein Geisler und forderte den Angeklagten auf, aus dem Bette des Jenner herauszugehen und schlug ihn auch. Der Angeklagte ging hinaus und schloß sich ein. Der Zeuge stand dann auf und sah den Jenner in seinem Zimmer in seinem Bette liegen. Der Angeklagte war zu dieser Zeit noch in seinem Zimmer eingeschlossen. Er kam aber gleich in Verdad, obgleich man bestimmte Anhaltspunkte dafür nicht hatte. Er wurde von dem Veterinärunteroffizier Morgenstern angefordert, aus dem Zimmer herauszukommen. Er sagte zunächst, er hätte nichts anzu sagen. Schließlich kam er aber doch heraus und sagte, er sei ein freierbittiger Mensch. Einen verkörerten Eindruck hat der Zeuge an dem Angeklagten nicht wahrgenommen. Der Zeuge schildert den Angeklagten weiter als einen im allgemeinen antimilitärischen Menschen.

Zeugin Frau Wegner, die Inhaberin des Lokals, meint, daß Baumgarten an jenem Abend etwa 15 Schüssli Bier getrunken habe. Er sei sehr veranlagt gewesen. Im allgemeinen sei Baumgarten bei den Kameraden nicht beliebt gewesen. Kur vor verlorene freundschäftlich mit ihm. Von einer Spannung zwischen dem Angeklagten und dem Jenner habe sie nichts gemerkt. Die Zeugin erzählt dann die Geschichte, wie Baumgarten einmal das Jenner einlief. Der Angeklagte hatte damals, obwohl er einen Haus Schlüssel bei sich hatte, im Lokal zwei Schelben mit dem Sabel zerhacken. Er erklärte am nächsten Morgen, daß er von nichts wüßte. Als ihm dann gefragt wurde, er solle sich seinen Sabel ansehen, dann werde er es merken, hat er bejaht. Er war an dem Abend des Wortes ziemlich betrunken. Als Baumgarten oben war, hörte sie einen lauten Anruf, der ihr aber nicht wie ein Schuß klang. Sie fiel dann später hinaus und fand Feder, indem er bei Nacht aus fremden Sprachen übersezt. Das Schlimmste war, daß er damals, wie auch heute noch, eine ganz unleserliche Handchrift hatte, so daß seine Manuskripte oft nicht einmal von ihm selbst gelesen werden konnten. Eines Morgens aber erhielt mein Vater eine unerwartete Postkarte: er war zum Direktor des Jrenenpflanz in Pappeln und zum Professor der dortigen Universität mit einem Gehaltsgehalt von 3000 Lire ernannt worden. Das war das Dorado, die gesicherte Zukunft. In seiner übergroßen Freude schrieb er in zwei Nächten die Einleitung zu seiner „Genie und Wahnsinn“ bereitellen Vorlesung, die alle Elemente enthält, welche ausgearbeitet und bereichert, später die Basis seines bekanntesten Werkes bilden sollten. ...

Eine hübsche Anekdote aus des Kaisers Kindheit wird in Taffels Magazine erzählt; sie entommt den Erinnerungen des französischen Vaters Riem, der im Jahre 1864 an den Berliner Hof berufen wurde. Der König dachte den französischen Weiser mit größerem Kustrogen; oft besuchte das Kronprinzenpaar Riem im Atelier und auch der kleine Prinz Wilhelm war ein häufiger Gast des Malers. Der Prinz liebte den Weiser sehr, denn Riem spielte oft mit ihm Soldat und zeigte ihm, wie man eine Kommandant handhabt die Prinz Wilhelm von seinem Großvater zum Geschenk bekommen hatte. Es war ein armütiges köstliches Kind, das nur bisweilen allerlei phantastische kleine Spässe ausfühlte. Mit Vorliebe bemühte es die Pinzel des Malers, um unversehens die Hände mit allerlei Arabesken zu schmücken, oder er nahm einen großen Pinzel und zog lustig damit auf die Biegenjoß. „Eines Tages“, so erzählt Riem, „war ich in meinem Atelier. Die Kronprinzessin hatte das Atelier verlassen, ich blieb mit dem Prinzen allein zurück. In einem großen Gemälde, das der König bestellt hatte, machte ich jetzt die letzten Pinselstriche. Alles war ruhig, im Zimmer herrschte die größte Stille, aber ich fühlte wohl, daß dieser Frieden nicht lange dauern würde, und ich wartete, was für einen Streich mir wohl der kleine Prinz heute spielen würde. Plötzlich hörte ich ein seltsames Geräusch, die Leinwand vor mir schreift und durch die Rufe einer Göttin, die ich mit großer Liebe gemalt hatte, kam ein kleiner Andererfinger. „Si hi il, Herr Franzose“, tönte eine verzögerte Stimme. „es ist Wilhelm, der hier kommt Sie zu besuchen.“ Die Kronprinzessin Viktoria wurde später von der Pfistin ihres Sohnes verhandelt und von der Mutter empfing der fünftägige deutsche Kaiser dann seine Zurechtweisung.

den Angeklagten nach im Horribar leben. Auf die Frage, was los sei, erwiderte er: nichts. Ihre Schwester und sie gingen dann in das Zimmer von Jenner und fanden ihn tot vor.

Jeanne Geiringer ist vom Waidmeyer mit noch einem Manne abgeschickt worden. Als er auf dem Totort ankam, lebte Jenner noch, reagierte aber auf nichts mehr. Er hat dann der Angeklagten aufgeführt und da dieser nicht aus dem Bett wollte, hat er ihm ein paar Lieder gegeben. Der Angeklagte sagte dabei: es ist an der Zeit zu gehen. — Jeanne: Unterwirft man Morgen? — Als wir ankamen, war Jenner schon tot. Er lag mit dem Rücken auf der Erde. Der Angeklagte hat den Angeklagten an die Wände geführt und gefragt: Wollen Sie was, worauf Baumgarten sagte: er könne sich daran erinnern, daß geklopft worden sei. Jeanne hatte zunächst den Eindruck, daß er einen nicht normalen Menschen vor sich habe. Daß der Angeklagte betrunken sei, sei ihm nicht aufgefallen. — Jeanne Einjähriger Simon bezeugt einen Vorfall, wonach der Angeklagte sich als Volontär im Jahre 1907 einmal in einer Herren-Gesellschaft völlig ausgedungen und nach auf das Sofa gelegt habe. Am anderen Morgen habe er nichts davon gemerkt. Der Angeklagte sei geigig und lieberlich in seinem äußeren gewesen.

Es werden dann die Sachverhalte vernommen. Weidmann: Lange und Stabarzt Dr. v. Scharf haben übereinstimmend, daß nach dem Selbstmord v. Jenners ausgeführt sei. — Weidmann: Konsilient Dr. Pätz ist der Meinung, daß der Angeklagte sich im Jahre 1907 in einem Anfall von Epilepsie befunden habe. — Dr. Pätz: Die Angeklagte ist ein harter Trinker gewesen, habe schon vor der Geburt des Sohnes an einer Gehirnerkrankung gelitten und sei später an Paralyse gestorben. Ein Bruder des Großvaters mütterlicherseits war ebenfalls schwachsinzig und Großvater und Großmutter hätten beide durch Selbstmord geendet. Der Angeklagte habe schon in der Jugend Eigentümlichkeiten. Er war außerordentlich ängstlich, jähzornig und feige und neigte zu Schwindelanfällen. Dann zeigten sich Defekte auf dem Gebiete des Gefühlslebens. Auch mußte er stets ermahnt werden, seinen Körper sauber zu halten. Der Angeklagte blieb in dieser Beziehung auf dem Niveau eines Knaben stehen. Seine Erregungszustände sollen aus vorgekommen sein, wenn er seinen Alkohol zu sich genommen hätte. Für einen epileptischen Anfall spricht das Verhalten, das Brutale und Graulame der Tat. Der Alkohol hätte die Wirkung nicht gehabt, wenn der Angeklagte nicht epileptischer wäre. Es handelt sich um einen Dämmeranfall auf epileptischer Grundlage, der aus dem Trinken hervorgegangen ist. (Sachverh.) Die Angeklagte in einem krankhaften Zustand stand, der die freie Willensbestimmung ausschloß. — Dr. Pätz: Die Angeklagte ist eine lange dauern solche Zustände? — Sachverh.: Sie können sofort aufhören, können aber auch Wochen und Monate dauern. Manche Leute befinden sich z. B. plötzlich in der Hölle und wissen nicht, wie sie dorthin gekommen sind. — Der Vertreter der Anklage fragt, ob das Aussehen etwa auf geistliche Momente zurückzuführen sei. — Sachverh.: Das glaube ich nicht. Der Angeklagte ist viel eher stierlich veranlagt. — Dr. Pätz: Glauben Sie irgend eine Simulation der Angeklagten für möglich? — Sachverh.: Das halte ich für total ausgeschlossen. Dazu abgibt ein Maß von Raffinement, was ich dem Angeklagten nicht anerkenne. Dazu wird die Beweisaufnahme gefolgt. Der Vertreter der Anklage läßt die Anklage auf Wort fallen und plädiert auf Freisprechung. Er beantragt sechs Jahre Zuchthaus und Nachholung aus dem Heere. — Der Verteidiger plädiert auf Freisprechung. Der Angeklagte habe offenbar in Welbeldigkeit gehandelt. — Der Angeklagte, der den Nebenkläger anhört, erklärt, daß er nichts zu sagen habe. Der Vorsitzende erkannte gemäß dem Gutachten der Sachverständigen auf Freisprechung.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. Oktober 1909.

Achtung! Wahltag! Diejenigen Wahlberechtigten, die in den letzten Monaten die Wohnung gewechselt haben, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nur in dem Bezirk wählen dürfen, der auf dem ihnen von den betriebl. liberalen Parteien zugewiesenen Wahlzettel oder auf der Karte bezeichnet ist, die sie von der Eintragung in die Wählerliste benachrichtigt. Wer also bei der Anstellung der Wählerliste im 3. Bezirk gewohnt hat und inzwischen in den 2. Bezirk verzogen ist, darf nur im 3. Bezirk wählen und zwar in dem Wahlzettel, zu dem seine frühere Wohnung gehörte!

Die Wahlergebnisse werden am Donnerstag abend von 1/2 Uhr ab wie üblich im Rathhaus bekanntgegeben und zwar nicht nur von hier, sondern aus dem ganzen Lande. Wer die Ergebnisse und erster Duelle haben will, möge sich deshalb morgen abend im Rathhaus einstellen.

Parteiliche, die Automobile besitzen, werden nochmals höflich gebeten, diese am Donnerstag von mittags 4 Uhr ab den Agitationskomitees in den Zentralagitationslokale zum Verbehalten sämlicher Wähler zur Verfügung zu stellen. Anmeldungen der Autos, die uns zur Verfügung gestellt werden sollen, werden von unserem Bureau S. 6, 21 (Telephon 2612) entgegengenommen.

Der Rastereismarkt im Bernhardtshof, der mit etwa 20 Zentnern Obst beladung war, erreichte bereits gegen die Mittagszeit sein Ende. Gegen 12 Uhr war nahezu die ganze Zufuhr veräußert. Wer sich also erst heute nachmittag zur Verführung des Marktes einfand, hatte das Nachsehen, da nur noch einige Äpfel der Käufer harrten. Der Verkauf war in den Nachmittagstunden noch ganz erhellend. Die harte Konkurrenz hat den Beweis erbracht, daß derartige Märkte einem Bedürfnis entsprechen. Nur sollte man das Obst nicht sofort zum Verkauf freigeben, sondern mindestens einen Tag damit warten.

Verein für Naturkunde. Auf den heute abend 1/2 Uhr im Saal der Loge L. 8, 9 stattfindenden Vortrag des Herrn Professor Dr. W. May aus Karlsruhe über "Gesteinsbildung durch Korallen" machen wir nochmals aufmerksam. Das Groß-Rathshistorische Museum wird das zur Erläuterung des Themas notwendige Anschauungsmaterial liefern. Zu dem Vortrag ist jedermann bei freiem Zutritt freundschaftlich eingeladen.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Zur Gedächtnisfeier Schaller veranstaltet der Verein Donnerstag, 21. ds., einen Vortrag über: "Schaller in Mannheim". Da der Name des Dichters mit keiner Stadt wohl so eng verknüpft ist, als mit der unsrigen, dürfte das Thema von besonderem Interesse für das hiesige Publikum sein. Der Redner, Herr Universitätsprofessor Dr. Eugen Schaller, wird von seinen früheren Vorträgen noch aufs beste bekannt. In einer unserer hervorragendsten neueren Schillerforscher. Der Vortrag findet im Saal des Friedrichsparks statt.

Vom Holzarbeiterverband. Wie wir hören, haben gestern zwischen dem Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe und dem Holzarbeiterverband Verhandlungen begonnen, die heute unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrats Dr. Erdel fortgesetzt werden. Man hofft zuversichtlich, daß eine Einigung zustande kommt.

Zwei neue eiserne Schleppläne befinden sich gegenwärtig auf ihrer ersten Reise. Im Anhang des Schlepplagens "Stadelhaus" und "Waldhof Nr. 5" fährt der Schlepplagen "Helene Stadelhaus", der für die Firma Stadelhaus und Waldhof auf der Werft von Chr. Kutsch in Kappel erbaut

wurde, zum erstenmal zu Tal. Der Kahn kann 35 000 Zentner laden. — Auf der ersten Bergreise ist der neue eiserne Schlepplagen der Frankfurter A.-G. für Rhein- und Main-Schiffahrt begriffen. Dieser Kahn trägt die Nummer 48 und hat einen Tiefgang von 1,95 Meter bei einer Bodentiefe von 612 Tonnen.

Ein Pfälzer Volkstheater in Köln. Der Verein der Rheinpfälzer in Köln (Jahr 1899), Direktor Prinz Ludwig von Wagnern, besing am Sonntag abend im Hotel am Rhein die Göttergötter sein 10. Stiftungsfest, verbunden mit Darbietungen zur Weihnachtsfeier. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung und Anwesenheit verschiedener Deputationen befreundeter Vereine konnte der Vorsitzende Culmann um 8 Uhr die Versammlung herzlich willkommen heißen. In einer treffenden Ansprache gab er einen Überblick über die Entwicklung des Vereins im verflochtenen Teufelskreis und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Gedicht auf das Haus Witzelsbach, insbesondere den hohen Direktor des Vereins. Nach einem Prolog folgten in bunter Reihenfolge Gesangs- und Musikstücke, gemeinschaftliche Lieder, Musik und Solovortritte eines Teiles der Pianistkapelle und es entwickelte sich beim Gesang ein plötzlicher Witz und eines guten Tropfen plötzlicher Weines ein ungeheures gemütliches und fröhliches Darbietungsbild. Der der Partie gedachte der Vorsitzende in zündenden Worten der Gründer und der dem Verein seit 10 Jahren angehörenden Mitglieder und überreichte ihnen namens des Vereins ein kleines Angebinde zur dauernden Erinnerung. Namens der Verehrten brachte Herr Dr. Braun den Dank zum Ausdruck und wies auf die Bedeutung der Vereinigung hin. Im den Verlauf des in allen Teilen wohlgeleiteten Abends haben sich besonders verdient gemacht die Damen Schorl und Kauscheberg und die Herren Krause, Culmann jr. u. Klingenberg. Den Dank der Anwesenden an das Vergnügungskomitee und besonders an den Vorsitzenden Heide das Mitglied Dr. Braun in herzliche Worte. Ein Längchen hielt die Teilnehmer noch lange belagerten.

Vergnügungen.

Weserkauf-Konzerte. Einen außerordentlich guten Besuch finden allabendlich die Konzerte des Wiener Damenorchesters "Donauperl". dessen Leistungen bei der großen Abwechslung des Repertoires reiches Beifall finden. Ein Konzertabend im Vorkonzeß ist zu einer beliebigen Unterhaltung des Publikums geworden.

Von Tag zu Tag.

Ein Gefangener ausgebrochen. Offenbach a. Main, 20. Okt. Der in hiesiger Gegend berühmte Molo Strot ist lt. "Frl. Ztg." gestern abend aus dem Justizhaus Marienstraße ausgebrochen, wo er eine Strafe von 10 Jahren zu verbüßen hatte.

Ermordung einer Verkäuferin. w. Berlin, 20. Okt. Heute morgen 1/2 Uhr wurde die Verkäuferin der Säckerei Nordhorn in der Weidstraße durch Stiche in die Brust ermordet aufgefunden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Baden-Waden, 19. Okt. Der Senat hat die Erweiterung des neuen Friedhofes im Stadtteil Röhrl mit einem Kostenanschlag von 7000 Mark genehmigt. Ferner soll ein neues Volksschulhausgebäude in der Weidstraße mit einem Kostenanschlag von 807 700 M. erbaut werden.

St. Ingbert, 20. Okt. Der Verwaltungsgerichtshof in Münden hat laut "Frl. Ztg." die Wahl des rechtskundigen Bürgermeisters Schoeneberger aufgehoben.

Galle, 20. Okt. Im Bergarbeiterstreik der Mansfelder Gewerkschaft kündigt das Streikkomitee für morgen die Ausdehnung des Streikes auf die Eisenbahnen an. Die Zahl der Streikenden ist heute unverändert.

Berlin, 20. Okt. Der Kaiser nahm gestern nachmittag im hiesigen Königl. Schloße den Vortrag des Reichsanzlers entgegen.

Berlin, 20. Okt. Als Mörder der Verkäuferin Raufski kommt unzweifelhaft der Friseur Zimmermann in Betracht, in dessen Wohnung heute morgen blutbefleckte Kleider, ein blutbeflecktes Gemd, sowie mit Blut besudelte Stiefel und Unterbekleidung gefunden wurden.

Kopenhagen, 20. Okt. Die gestern unter dem Verdacht, die Räuber Mörder zu sein, verhafteten beiden Personen sind wieder freigelassen worden, nachdem sich ihre Unschuld herausgestellt hatte.

Belgrad, 20. Okt. Heute früh 3.30 Uhr ist die gesamte Belgrader Garnison alarmiert worden, um die Schlagfertigkeit der Truppen zu prüfen.

New York, 20. Okt. Nach Telegrammen aus Blue Fields ist Kinab, Corinto, Leon und San Juan del Sur, überhaupt die halbe Republik Nicaragua, in der Gewalt der Insurgenten. Die Luftschiffmanöver in Köln.

Stuttgart, 20. Okt. In der Nacht, daß Oberingenieur Darr von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin an den vordiehenden Luftschiffmanövern in Köln teilnehmen, wird dem "Schwab. Merk." von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin mitgeteilt, daß Hauptmann George, der seine Fähigkeit, ein Zeppelin-Luftschiff zu führen mit "Z. 2" genügend bewiesen habe, der Unterführung nicht bedürfe, daß jedoch, weil an "Z. 2" mancherlei Neuerungen in der Steuerung vorhanden seien und das Luftschiff lange Zeit gelagert habe, die Teilnahme des Oberingenieurs Darr bei der ersten Fahrt zweckmäßig sei, um zu beobachten, ob das Fahrzeug in allen Teilen in Ordnung sei.

Kaiser Wilhelm beim Kaiser.

m. Berlin, 20. Okt. (Priv.-Tel.) Fürst und Fürstin Bülow besahen heute auf Einladung des Kaiserpaars beim Frühstück im neuen Palais in Potsdam.

Stettiner Vulkan.

Berlin, 20. Okt. Morgen findet eine Aufsichtsratsitzung des Stettiner Vulkans statt, behufs Annahme der seit langer Zeit schwebenden Kapitalerhöhung. (Frl. Ztg.)

Die Cholera.

Königsberg, 20. Okt. Nach amtlicher Meldung sind die Arbeiter August Schäl und die Arbeiterfrau Marie Reijof in Andrichken, Kreis Niederung, an der Cholera gestorben.

Das österreichische Abgeordnetenhaus.

Wien, 20. Okt. Vor der Sitzung des Abgeordnetenhauses fand in Gegenwart des Ministerpräsidenten eine Chämänner-Konferenz statt, welche dem Wünsche der Wochen entsprechend beschloß, daß der Alterspräsident Junke die Sitzung nach dem Beginn eröffnen und die Fortsetzung zum Zweck der Präsidentenwahl auf Freitag ansetze. Der österreichische Volkspartei gegen die Hochgebirgsgegend dem österreichischen Terror. Morgen findet lt. "Frl. Ztg." abermals eine Chämänner-Konferenz statt. Deutsche Abgeordnete vermuten, daß trotz aller Bemühung die Vertagung des Hauses bald zu erwarten sei.

Wien, 20. Okt. Beim Eintritt des Minister. zu Beginn der Sitzung erhoben die Tschechisch-Radikalen

sofort Lärm und Schrien ununterbrochen: "Abzug Wienerh! Pst! Skandal!" Die Verlesung des Einberufungspatents durch Wienerh blieb in dem Spektakel unverständlich, desgleichen die Ansprache des Alterspräsidenten Junke, dessen Hoch auf den Kaiser mit demonstrativem Beifall von den übrigen Parteien aufgenommen wurde. Unter noch größerem Lärm protestierte der deutschradikale Wolf gegen den tschechischen Terrorismus, worauf Junke die Sitzung auf 48 Stunden unterbrach. Die Sitzung dauerte der "Frankf. Ztg." zufolge 10 Minuten.

Spaniens unheilvolle Kolonialpolitik.

Paris, 20. Okt. Aus Algier wird gemeldet, daß der Senator Berent als Vorsitzender bei der Algierer Generalratsitzung eine Rede hielt, in welcher er in lebhaften Worten den Feldzug im Rifgebiet kritisierte und der durch denselben hervorgerufenen Unruhen Ausbruch gab. Es handelte sich bei diesem Unternehmen Spaniens um einen Eroberungszug. Da die Eingeborenen Nordafrikas sich solidarisch fühlen, läßt die Unruhen ihre Rückwirkung auf die entferntesten Gebiete aus. Spanien, dessen unheilvolle Kolonialpolitik überall Profiteuremacherei, religiöse Unterdrückung und blutige Zustände zur Folge gehabt hätte, wolle sich in der unmittelbaren Nachbarschaft Algeriens festsetzen. Die französische Regierung müsse rechtzeitig helfen, um Verwicklungen vorzubeugen, welche den Frieden des Landes in schwerer Weise gefährden könnten.

Eine antikerikale Demonstration.

RK. Paris, 20. Okt. (Von unserem Pariser Korresp.) Die getrigge Konstreproktion, bei der 20 000 Personen den Monen Ferrer eine ebenso imposante wie würdige Huldigung darbrachten, hat wohl dem Klerikalismus in Frankreich die deprimierende Überzeugung gebracht, daß der republikanische Geist im französischen Volke so tief Wurzel gefaßt hat, daß selbst die routinierete Ministerarbeit der römischen Kirche an dieser Lastoch und ihren Konsequenzen nichts mehr ändern kann. Das merit der kerikale "Gaulois" und er ruft besorgt aus: „Der getrigge Tag beantragt uns mehr, als jener, an welchem der unglückliche Polizist Dufour ermordet wurde. Zum erstenmal haben die Revolutionäre einen Mobilisierungsversuch gemacht, der vollständig gelungen ist. Sie haben den Beweis erbracht, daß sie außerordentlich diszipliniert sind, daß sie alle dem Will ihrer Uebs folgen; sie haben mit der Polizei fraternisiert und ihr einen Teil der Arbeit abgenommen, indem sie sich den Weg zur spanischen Gefangenschaft blockierten. Die Feinde der bürgerlichen Ordnung haben ihre Stärke erprobt, sie sind sich heute ihrer Macht bewußt und man kann sicher sein, daß sie sich bald wieder mobilisieren werden, jedoch ohne jene dazwischen zu verhängen, die ihr Unternehmen vereiteln könnten.“

Der Streit um Cool und Peary.

Kopenhagen, 20. Okt. Die hiesige Universität hat das von der Nationalen Geographischen Gesellschaft in Washington an sie gerichtete Eruchen, ihr die erste Prüfung der wissenschaftlichen Beweise Cooks für die Erreichung des Nordpols zu überlassen, abgelehnt.

Stockholm, 20. Okt. Der dänisch-grönländische Schriftsteller Knut Rasmussen erklärte, daß die Eskimos, die Cool und seine Begleiter bei der Rückkehr trafen, von der Richtigkeit seiner Angaben überzeugt sind.

400 Tote.

Konstantinopel, 20. Okt. Den Blättern zufolge sind im Sandhah Eulemanje, unweit der persischen Grenze ein Kampf der Regierungstruppen mit dem Ardenstamm Dabban statt, der nach Zerstörung von 400 Toden noch Persien lief.

Ein furchtbarer Taifun.

Hongkong, 20. Okt. Hier wütete gestern ein Taifun, der unter den Schiffen großen Schaden anrichtete. Viele Schiffsverluste wurden verheerend. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Viele Menschen sind ums Leben. In Macao wurde ein französisches und ein portugiesisches Kanonenboot durch den Orkan auf ein Felsen geworfen.

Die Erschießung Ferrers.

Wien, 20. Okt. (Priv.-Telegr.) Die Polizei verbot eine von der hiesigen Sozialdemokratie für morgen einberufene Volksversammlung mit der Tagesordnung: „Der Justizmord in Spanien“. Die Einberufer verwandelten darauf die Volksversammlung in eine Vereinsversammlung.

Paris, 20. Okt. Der "Welt Parisien" veröffentlicht das ihm über Ferrer zugewandene Gerücht, daß der Staatsanwalt, der gegen Ferrer das Todesurteil beantragt hatte, am Freitag gegen Mitternacht auf der Straße durch zwei Revolverkugeln schwer verletzt wurde und am Sonntag früh seinen Verletzungen erlegen sei.

Brüderchen und Schwesterchen.

Wer kennt sie nicht, die kleinen Sorgenkinder mit den blassen und müden Gesichtern und möchte sie gerne in frohe und blühende Welt verwanbelt. Wie sie dies erreichen läßt, orientiert die nachfolgenden Seiten:

Ernst, Drischlacher 15, 14. April 1909.

Nachdem ich schon vor mehreren Jahren an meinem Schöner die vorläufige Medizin von Scott's Emulsion irrtüchlich hatte, entschloß ich mich, auch von 4 Jahre alten Kindern Gebrauch das Präparat nehmen zu lassen. Das sind mir doch und hier den Namen Tag über verdrückt im Zimmer. Nach Verbruch einiger Flaschen Scott's Emulsion ist ein solcher Wandel eingetreten, daß alle die das Kind früher gekostet haben, darüber erstaunt sind. Das vorher so muntere Kind ist trüchlich und leblos geworden, und das Kind immerhin sich jetzt den ganzen Tag auf der Straße herum, so daß es heute noch immer ist, es wieder im Zimmer zu bekommen. Der Name hat sich ein rasches Aussehen, hat täglich zugewonnen und ist in jeder Beziehung recht vorangekommen. (Gst.) Wilhelm Weider.

Scott's Emulsion, bei deren Herstellung die besten feinsten Materialien verwendet werden, ist eines der besten Nahrungsmittel für groß und klein. Ihre Vorzüge: leichte Verdaulichkeit, appetitverbestimmende Wirkung, aromatisches süßes Geschmack, verbindet sie dem Scott'schen Herstellungsverfahren, worin einzig die jeder Packung aufgedruckte Schutzmarke — der Fischer mit dem Fisch — volle Garantie gewährt.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Packungen, und zwar nie ohne nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unterer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reines Walfischlebertran 150,0, prima Olivenöl 50,0, untererholungsreicher Kalz 4,5, untererholungsreicher Phosphor 2,5, reine Vitamine 5,0, sonstige Vitamine 5,0, Weizen, Wasser 100,0, Alkohol 10,0. Reines aromatisches Emulsion mit Honig, Mandel- und Vanillinöl je 2 Tropfen.



Wer kauft mit dieser Schutzmarke...

Aus dem Großherzogtum.

* Nieder-Liebersbach, 19. Okt. Bürgermeister Emig...

oc. Karlsruhe, 19. Okt. In dem Wettbewerb um das...

oc. Badenweiler, 19. Okt. Der Großherzog begab...

* Säckingen, 19. Okt. Am Freitag früh 3/4 Uhr wurde...

* Freiburg, 19. Okt. Wegen der bevorstehenden Landtags...

* Freiburg, 19. Okt. Vom Verwaltungsrat des Freiburger...

* Reichenbach (N. Oberr.), 19. Okt. Am letzten Donnerstags...

Gerichtszeitung.

oc. Freiburg, 19. Okt. Beim Wahlverfahren hatten sich...

Sportliche Rundschau.

Luftschiffahrt.

* Eine Fernfahrt, die am Sonntag von Karlsruhe aus durch die...

Volkswirtschaft.

Vom Jellertaler Weisberbst.

Nachdem die Rotwein- bzw. Portugieser-Ernte, die im...

Saatenstand in Preußen per Mitte Oktober.

Wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, so sind: Kartoffeln 2,6 (20...

niz der halbpänten Sorten geklagt. Man darf sich aber durch diese...

Kolonialwerte.

(Bericht vom Deutschen Kolonialklub in Hamburg und Berlin.)

Chiliverte wurden anfangs auf Verachte eines schlechten...

Am Geldmarkt waren die Sätze auch heute wieder unverändert;

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, A.-G. in...

Die Baugener Brauerei und Mälzerei A.-G. in Baugen...

Fabrik von Naggis Nahrungsmitteln, Kempthal. Der...

Wermelskirchener Bank, Oberfeld. Die gestrige Hauptver-

Der Aufsichtsrat der Hannoverischen Portlandzementfabrik...

Die Gebr. Hehl u. Co. A.-G., Fabrik von Farben und chem.

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Bei der Vorstandswahl der Germania, A.-G. Berlin...

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt a. M., 20. Okt. Von 21. ds. Mts. ab sind...

Kartellvereinigung Mannhdt u. Co., Rahl.

m. Köln, 20. Okt. Die Generalversammlung des Kartellver-

Rheinisch-westfälisches Zementkartell.

m. Köln, 20. Okt. Wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, ist auf den...

Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. u. S.

* Berlin, 20. Okt. Die Gesellschaft für drahtlose Tele-

Zahlungseinstellungen.

* New York, 20. Okt. Drei japanische Banken an der...

Vom Bahnenmarkt.

* New York, 20. Okt. Auf der Chicagoer Road Island...

Mannheimer Effektenbörse.

von 20 Oktober. (Täglicher Bericht.)

Die Börse war ziemlich fest. Kaufkraft bestand für die Aktien...

Actien.

Table with columns: Banken, Eisenbahn, Industrie, Brauereien, etc. listing various stocks and their prices.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des Gen.-al.-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 20. Okt. (Börsenbericht.) Der heran-

4 1/2 Proz. Feuerzelle, ab 1910 verlosbare Prioritätsanleihen 2. Aus-

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns: Amsterdam, Belgien, Italien, etc. listing exchange rates.

Table with columns for 'Staatspapiere, A. Deutsche', '19. 20.', and '19 20'. Lists various government securities and their values.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen'. Lists shares of industrial companies like 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Table titled 'Bergwerksaktien'. Lists shares of mining companies like 'Bayerische Bergbau', 'Königsbrunn', etc.

Table titled 'Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten'. Lists shares of transport companies like 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Table titled 'Bank- und Versicherungsk Aktien'. Lists shares of banks and insurance companies like 'Königsbrunn', 'Königsbrunn', etc.

Table titled 'Berliner Effektenbörse'. Lists various financial instruments and their prices.

Table titled 'Berlin, 20. Okt. (Schlusskurs)'. Lists closing prices for various stocks and bonds.

Table titled 'W. Berlin, 20. Okt. (Telegr.) Kursnotiz'. Lists telegraphic prices for various securities.

Table titled 'Pariser Börse'. Lists prices for various securities on the Paris stock exchange.

Table titled 'Londoner Effektenbörse'. Lists prices for various securities on the London stock exchange.

Table titled 'Wiener Börse'. Lists prices for various securities on the Vienna stock exchange.

Table titled 'Berliner Produktenbörse'. Lists prices for various agricultural products.

00.00-00.00, bayerischer M. 23.50-24.00, Mannheimer M. ... bis 19.50, bayerische M. 18.00-17.50, ...

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

16. Oktober: D. Greifswald in Antwerpen, D. Göttingen in ... 18. Oktober: D. Prinz Eric Friedrich angekommen ...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telefon-Nr. 100. Fernsprecher-Nr. 56 und 1637. 20. Oktober 1909.

Table with columns 'Wer sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt', 'Verkäufer', and 'Käufer'. Lists various companies and their market positions.

Geschäftliches.

Responsible for the publication: Dr. Fritz Goldmann; Dr. Fritz Goldmann; Dr. Fritz Goldmann; Dr. Fritz Goldmann.

Möbel-Ausstellung

an ein grossen Partier-Schaufenster in Mannheim's grösstem Spezialgeschäft für gut bürgerl. Wohnungseinrichtungen. Friedrich Rötter, H 5, 1-4 und 22.

Achtung!
 Nur (2473)
 getragene Herren-
 und Frauen-Kleider
 Schuhe und Stiefel
 zählt die
 höchsten Preise!
L. Herzmann
 E. 2, 12.

Falck
 Johannes
 Kaufhaus · Bogen 37
Reste
 ELABO 2407
 Gewicht

Erste Schwelinger Apfelweinkellerei
 mit Maschinenbetrieb und modernster Produktionsanlage
Jacob Teimann, Schwelinger, Mannheim-Str. 48/50.
 Begründet 1870. Telefon 62.

offertiert:
glanzhellen, sowie süßen
= Apfelwein =
 pro Liter zu 24 Pfennig

in Gebirgen von 90 J. an. Hälften reichhaltig.
 Biers- und Bierverwässer erhalten Preisermäßigung.
 Die Zuführung erfolgt möglichst durch eigene Fuhrten hantlo
 noch Dank.

Wichtigst offeriert:
la. Mostobst
 zum Selbstkosten in meiner Kellerei.
 Welche meiner Anlagen Teher- aus gerne erhalten. 5703

Weg mit der Farbe!
 Verlangen Sie überall
Soencker's
 ungefärbte Eier-Nadel u. Mascaronen
Marke „AHA“
 Behältlich nur in Paketen à 1/2 u. 1/4 Pfd.
 netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd.
 in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eiertelwarenfabrik
 Herm. Soencker,
 Mannheim.

Mehl-Abschlag
 Wir empfehlen hiermit unsere vorzüglich bewährten
Backmehle
 aus allerersten Kunstmehlen zu
 billigsten Konkurrenzpreisen.
 Grüne Rabattmarken. 2333
Greulich & Herschler
 Telefon 455 H 2, 1 Marktplatz Telefon 452
 engros Versandt detail.

Lorenz Walter
 Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
 liefert zu billigsten Tagespreisen 82302

Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
 Zentralheizungskoks
 ebenso la. engl. Hausbrandkohlen
 wie andere billige Angebote.

Die Frau von 1910
 wird nach den entzückenden Favorit-Modellen ge-
 kleidet sein, die das neueste Favorit-Moden-Album
 enthält. — Grossartigste Modenschau.
 Zu haben im
Garn-, Kurz- u. Strumpfwaren-Geschäft von
Herm. Berger, C 1, 3 u. Elisabethstr. 5
Fritz Schulz, Schwelingerstr. III. 1954

Jos. Brunn Nachf.
Johs. Mehl
 Q 1, 10 Tel. 859
 empfiehlt
 la. Kernseifen, garant. rein, weiss u. gelb
 la. Oliven Oelkernseife.
 la. Salmiak-Terpentin.
 Schmierseifen, weiss u. gelb
 la. Parquet- und Linoleum-Wachs
 Garantiert rein Amerikan. Terpentinöl
 Sämtliche Putzartikel
 Stearin- und Wachskerzen aller Art
 Toiletteseifen, Toiletteartikel 1979
 in reichster Auswahl.
Nur allerbeste Qualitäten.

Graetzin Licht

42-60%
Gasersparnis
 Nur echt mit dem Stempel „Graetzin“
 auf Brenner und Zubehör.
 Zu haben bei allen Installateuren,
 auch weisen Bezugsquellen nach. 7049
Ehrich & Graetz, Berlin SO. 36,
 Eisenstrasse 92c.

Union

-Brikets
 angenehmes und
 billigstes Brenn-
 material für Zimmer
 und Küche
 Bei mindestens 15 Ztr. MK. 1.10 per Zentner frei Keller
Ruhrfetttschrot
 gewaschene und gesiebte
Ruhrnusskohlen
 beste englische
Anthracitkohlen 1805
Eiformbrikets
Gas- und Zeehenkoks
 für Füllöfen u. Centralheizu 1909 zu bill. Tagespreisen.
 Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht,
 Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.
Heinrich Glock, G. m. b. H.
 Halenstrasse 15. ☐ Telefon 1155.

Jmmalin
 bester
 Schuhputz

 Haupt-Engros-Vertrieb und Lager: 2200
Kaufmann & Gerlach, Mannheim, H 7. 33.

Kaufmännischer
Verein
 Mannheim. (E. V.)
 Donnerstag, den 21. Oktober
 1909, abends 8 1/2 Uhr, im Saale
 des „Friedrichsparks“
Vortrag
 des Herrn Universitätsprofessor
 Dr. Eugen Kühnemann aus
 Breslau über:
„Schiller in Mannheim“
 (Zur Erinnerung an
 Schiller's 150. Geburtstag).
 Für Nichtmitglieder sind Tages-
 karten à Mk. 1.— in unserem
 Bureau, in der Hofmüllerei-
 handlung K. Ferd. Beckel, im
 Verkehrsverein, Kaufhaus,
 Bogen 37 und in der Buchhand-
 lung von Brockhoff & Schwalbe,
 hier, in der Klavierhandlung
 von A. Dosecker, hier, L. 1. 7.,
 sowie in der Baumzartner'schen
 Buchhandlung in Ludwigshafen
 à Mk. zu haben.
 Die verehrlichen Damen
 werden höflich ersucht, die Karte
 abzunehmen. 30102
 Die Karten sind beim Ein-
 tritt in den Saal voranzugeben.
 (Die Tageskarten abzugeben.)
 Die Saaltüren werden punkt
 8 1/2 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat niemand Zu-
 tritt.
 Kinder sind vom Besuche der
 Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Zu vermieten.
Rheinwillenstraße 2
 Schöne Godarierre-Woh-
 nung, 5 oder 6 Zimmer, Bad
 und Zubehör sofort od. später
 billig zu vermieten. Näheres
 5. Stad. Koopmann. 8974

Rheinwillenstr. 24
 5 Zimmer — Etagenwohnung
 in ruhiger Lage per so-
 fort mit Kochlof oder per
 1. April zu verm. Näb. part.
 8539

Siedfeldstraße 13.
 3 Zim. u. Bif. u. Küche u. v.
 Siedfeldstr. 13, 2-3 Zim-
 mer u. Balkon u. Küche
 zu vermieten. 19442

Siedfeldstraße 22, 4. Stad.
 großes Zimmer u. Küche
 u. 1. Dezember zu vermieten.
 Näheres 2. Stad. 11126

Siedfeldstraße 51
 3 Zimmer u. Küche sofort od.
 später zu verm. 10739
Rheinbänkstr. 88, 2. Stad.
 schöne 3 Zimmerwohnung u.
 Balkon, Was. etc. so. od. spät.
 zu vermieten. 11010

Lange Köllerstr. 9
 3 Zimmerwohnungen
 mit Manfabe, schön ausgef-
 bill. zu vermieten. Näheres
 Bureau Rheinwillenstr. 6
 Telefon 1145. 9189

Langerstr. 12
Edhaus
 im 2. Stad. 3 Z. u. v. Bad
 u. v. m. v. Bad, bei Köppl,
 1. Et. ein Keller zu verm.
 9917

Rheinwillenstr. 19, part.
 herrl. 6-7-
 8-Zim. Wohnz. u.
 Bad, sehr licht, in Niermied per
 1. Okt. zu verm. Tel. 1397. 8900

Sennerstraße 14, part.
 5 Zim. mit Bad, auch Bad,
 als Bureau zu vermieten.
 Näheres 1. Terpie. 10558

Stephanienpromenade 18
 Elegante, vollst. neu her-
 gerichtete 4-Zim.-Wohnung, L.
 od. 2. Stad. m. Balkon, entf.
 mit Vorgarten, Was. u. leitr.
 Licht, so. od. spät. zu verm.
 Näheres 2. St. rechts. 19722

Waldparstraße 16,
 2. Stad. 3 Zimmer und Küche
 mit Zubehör per 1. Oktober zu
 vermieten. 9771

Waldhoffstr. 13
 3 Zimmer-Wohnung m. Bad,
 Bad, so. od. spät. a. um. 10580

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
 in versch. Bezirken u. Stadtteil
 so. od. spät. billig zu verm.
 Bureau Rude. Tel. 1391.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
 mit Balkon, 0 G., 3, 1 Tr.
 hoch, m. n. Zubehör zu verm.
 Näh. h. Helm d. v. d. 8665

PALMONA

KUH-BUTTER
Schweinefett
Zuerst
kommt Palmona,
 denn sie ist reine
 Pflanzen-Butter-Margarine,
 erficht die unerwichtiglich teure
 Kuhbutter vollkommen und übertrifft
 alle anderen Fette an Reinheit
 und Wohlgeschmack.
H. Schlink & Cie. H.-G.
 Alleinige Produzenten von „Palmin- und
 „Palmona“

Ausverkauf wegen Umzug. Nur noch kurze Zeit.
Tapeten weit unter Einkauf.
Linoleum, beste Marken.
 Läufer . . . von Mk. —.80 per Meter an
 Teppiche . . . von Mk. 7.50 an
 Prima Linoleum-Wachs . . . 65 Pfg. per Pfd.
 Fuschbodentack . . . 1.— per Kilo
Heidelb. Tapeten-Manufaktur M. Schüreck
 Mannheim, Q 1, 12. Telefon 2024.
 Geschäftsführer: Carl Götz. 1902

Türe zu!

 macht mit Sicherheit u. Ruh-
 der beste deutsche Türschliesser
BKS,
 bei **B. Buxbaum** ark-
 ritz.

Echtes Tannin-Kopfhhaarwasser
 Oja-Präparate, Crème Simon,
 Zuckoeh- Crème und -Seife,
 Französische und englische Parfümerien,
 Kämme, Schwämme, Bürsten,
 Toilette- und Sparkern-Seifen,
 Putzschwämme und Fensterleder,
 prima Stearinkerzen u. s. w. 11111
en gros □ en détail
Otto Hess E 1, 16 Aufgang
 Haustür

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telefon
 No. 67.

Ankauf
Hypothekengelder
 nach amtlicher und privater Schätzung
 auch für industrielle Werke
 zu günstigen Bedingungen vermittelt 4784
Egon Schwartz
 Bankvertretung für Hypotheken. — Liegenschafts-Vermittlung.
 Friedrichsring T 6, 21 Telefon 1734.
 Bitte genau auf meine Firma zu achten. 1931

Geldverkehr
Ich kaufe getr. Kleider
Saeko-, Rock-, Frack-Anzüge
 Rosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc.
Zahle die höchste Preise.
 Gef. Bestell. per Post an **Brym, G 4, 13.**
 Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.



Danziger Nougat-Bombe
 „Nougat“
 gesehlich geschützt
 von exquisitem Geschmack und
 unbegrenzter Haltbarkeit
 in geschmackvoller Verpackung
 1 Karton, enth. 1 Pfund, kostet 2 Mk.
 In den einsch. Geschäften erhältlich.
 Karzipan-Fabrik
Otto Hauelsen, Danzig. 3
 gegr. 1891.
 Einzige Vertreter gesucht!



Weisflog
 Bitter
 Berühmter schwarzer, Likör.
 Appetit anregend,
 Verdauung fördernd.
 Dr. med. G. Wundt'sches, St. Ludwig, 1, 1.
 Wiederverkäufer überall gesucht.
 1895



Staannd Möbel-Verkauf
 ent. Garantie für gute Qualität.
 Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
 Teilzahlung gestattet!
 Spez.: kompl. Schlafzimmer
 komplettes Küchen.
 la. pol. Chiffonier . . . 48.—
 Vertikow . . . 48.—
 Spiegelschrank 75.—
 la. Plüsch-Divan sat. Fed. 65.—
 Chaiselongue . . . 32.—
 3teilige Wollmatratze
 mit Polster 25.—
 Stahlrost m. Schoner 18.—
 Grosses Lager
Lackierter Möbel
 Prima lack. Chiffonier 35.—
 etc. etc.
Möbelhaus Wih. Frey
 nur H 2, G 7. — Tel. 2388.
 Mannheim. 10940

la. Gas Koks
 sowie alle anderen Sorten
Kohlen, Breifets
 und Koks
 zu billigsten Tagespreisen.
Heinrich Glock
 G. m. & S. 9217
 Safenstraße 15. Tel. 1153.

Apfelweinkellerei
Grh. Heß
 Wundtstraße 8
 Täglich 11009
süßen Apfelmoss
 frisch frisch von der Kelter sowie
Reißer
 pro halbes Alter 15 Pfg., über
 die Straße pro Liter 25 Pfg.

Kluge Frauen
 welche ihren Kindern eine reine
 Haut u. schönen, jarten, schnee-
 weißen Teint verschaffen wollen,
 wenden sich nur mit:
Buttermilch-Seife
 von Steigmann & Co., Radebeul.
 k. r. 50 Pfg. 1891
 Max Cramer'sche Bld., F 1, 7.

**Wagen- u. Automobil-
 Radier-Anstalt**
 von 14690
G. Grelle
 soll sich bestens empfohlen.
 Nur erstklassige Arbeit wird
 garantiert. Wagen werden
 abgeholt. Telefon Nr. 8755.

Verloren
Brillantring verloren
 Serrenring.
 Platin. großer Goldreit
 m. weißem Diamant von
 Platin-Kraftsch. schatt. auf
 dem Ste. R 3 am Parade-
 platz vorbel nach L 3.
200 Mark Belohnung
 dem Wiederbringer. Näheres
 bei Gassenstein u. Bogler
 H.-G., Mannheim. 25-17

Unterricht
Französisch
Ecole française
 R 3, 4
 Correspondance commerciale
 Grammaire Littérature
 Heute um 5 od. um 9 Uhr
 9277 Conversation.

Wiederunterricht
 erzieht
 gründlich
G. Wundt, Wiederschreier
 Tullstraße 13 11109
 Schüler u. Schülerinnen sind,
 Gesehlich. bill. Klassenarbeiten
 au fern. Wab. U 3, 32, 2. St.
 Anmeldung. 1-3 Uhr nachm.
 18959

Handels-Kurse
 von
Vinc. Stock
Mannheim, P1, 3.
 Telefon 1792.
Ludwigshafen,
 Kaiser Wilhelmstrasse 25,
 Telefon No. 909.

60 Maschinen.
**„Mustergiltiges
 Institut“**
 aufs wärmste empfohlen.
 Unentgeltlich Stellenvermittlung
 Prospekte gratis u. franko
 Herren- u. Damenkurse getrennt!
 5130

Vermischtes.
Theater.
 I. Parterreplan abgeh. Off.
 umi. 19575 an die Exp. d. Bl.

Kauf.
An- und Verkauf
 n. Pfandbriefen, Gold, Silber,
 Möbel, Kleider, Wertpapiere
 und Warenlager. 10108
 M 4, 8 Pater Haas M 4, 8.
 Einstampfpapier, mit Garantie
 des Originals, alle Merkmale
 alle Hälft. wie n. ungen., auch
 Gumpenpapier-folien fange
 G. Wundt, 62 7, 48.
 Telefon Nr. 799. 18 34

Damen,
 die sich auf kurze Zeit er-
 zehelien wollen, wenden
 sich an
Dr. Jona, Liège (Belgien).
 Folle Nr. 67.
 Kein Heilmittel, strengst.
 Verschwiegenheit.

Wid. Kahn
 Rente jeden Posten Ware
 sowie Möbel u. ganze Haus-
 einrichtungen ges. bei. Caffa.
 Off. umi. G. M. 244 dampf-
 vorflog. Mannheim. 19580

• Moderne
Küchen-Möbel
 Stilvolle, mustergiltige Ausführungen
 für jeden Geschmack : : : : :
Permanente Ausstellung von
 ca. **30** Einrichtungen in unseren Lokalitäten
 O 7, 9 und G 7, 37-46 : : : : :
 Billige Preise. — Zuverlässige Bedienung,
 77699
Gebrüder Schwabenland
 Hoflieferanten
 Spezial-Haus gediegener
 : Küchen-Einrichtungen :
 O 7, 9 Heidelbergerstrasse. Telefon 1079.
Beste Quelle
 zum Einkauf
 ganzer Einrichtungen

Herrn-Hemden Klinik
„Express“.
 Sämtliche Reparaturen werb.
 nachmäßig ausgeführt, lower
 unterfertig nach Maß.
 Gangfähige Preise.
 H 4, 22 0533
 Coppen der Brauns, „Raderer“.

**Monogramm-
 und Kunststickerel**
 Zeichen-Atelier 0911
Carl Hantle, Tel. 2504.
 Herr N 2, 14 vis-à-vis H 2.
 G 3, 19 G 3, 19
Sächsische Mänge.
 Vorhänge und Stores
 werden schön gemacht. 9110

Achtung!
 Empfehle mich im Ausbessern
 Reinigen und Aufhängen für
 Herren u. Anabenkleider bei
 aufmerksamer u. bill. Bedienung.
 Postkarte genügt. 8921
Johann Nibel, S 6, 20, 4 Tr.

Ältermaderin
 empfiehl. ich. 19209
Eva Sed. F 7, 10 a.

we in
 Seibschants 8337
 vorzügliche
 Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
 Im Jahr, 2021. Broten u. 5 Lit.
 L. Müller, Weingüterbesitzer
 Ludwigshafen, Wittelsbacher 54

Wer die höchsten Preise
 in seinen Kleibern, Stiefeln
 u. Handschuhen erzielen will,
 der wende sich an
 H. Gelsow, O 3, 20.

**Einstampfpapier,
 Bücher, Akten etc.**
 unter Garantie des Originals
**Altes Eisen, Kupfer,
 Messing, Zinn,
 Zink sowie sämtliche
 Metallmaschen, Lumpen
 und Neutuchabfälle**
 kauft zu höchsten Preisen.
Wih. Kahn
 G 3, 19. Tel. 1389.
 Rente jeden Posten Ware
 sowie Möbel u. ganze Haus-
 einrichtungen ges. bei. Caffa.
 Off. umi. G. M. 244 dampf-
 vorflog. Mannheim. 19580

Alt Eisen,
 alte Metalle, hässliche Metall-
 schen, sowie Gefäßschutt
 unter Garantie des Ein-
 kampfens fange
Adolf Rogowski, T 2, 4.
 Telefon 4818.

Verkauf
 Ganz, direkt am hiesigen
 Dampfbahnhof gelegen, mit
 in Parterre befindlicher gut-
 gehender Wirtschaft ist preis-
 wert zu verkaufen.
 Gest. Kautzen u. Nr. 10018
 an die Exped. d. Bl.

Zwei Villen
 in vornehmster Lage Verabr.
 Geldbehr. mit je 9 Zimmern
 sind billig zu verkaufen.
 Zu erfragen Verabr. 25
Hausbureau Verabr. 25

Wohnhaus
 2 köchl., neu vor 4 Jahren
 erbaut, 9500 Pfg. zu verk.
 Reudensheim, Werderstr. 12.
 Näb. Zif. Str. 2. Et. 19558

Baugelände.
 In bester Lage von Sten-
 gelhof-Reinheim sehr günstiger
 Bauplatz von 400 qm. Ver-
 hältnisse halber äußerst billig zu
 verkaufen. Off. unter 8310
 an die Expedition d. Bl.
 Unterholt, Pianino sehr bill.
 A. v. U 6, 18, 8. St. 19291
 Eine Ringenammlung zu
 verkaufen. 19511
 Raderer F 3, 2, Saden.

Ein- und Verkauf
 n. Pfandbriefen, Gold, Silber,
 Möbel, Kleider, Wertpapiere
 und Warenlager. 10108
 M 4, 8 Pater Haas M 4, 8.
 Einstampfpapier, mit Garantie
 des Originals, alle Merkmale
 alle Hälft. wie n. ungen., auch
 Gumpenpapier-folien fange
 G. Wundt, 62 7, 48.
 Telefon Nr. 799. 18 34

Pianinos
 gebraucht, aber vorzüg. er-
 halten, einige fast neu, mit Gar-
 rantie, zu M. 300, M. 350,
 M. 450, M. 480, M. 525
 bei Hering, C 8 Nr. 8,
 Rein Saden. Preisliste frei.
 Diese von monat. 5 M. an

**Einstampfpapier,
 Bücher, Akten etc.**
 unter Garantie des Originals
**Altes Eisen, Kupfer,
 Messing, Zinn,
 Zink sowie sämtliche
 Metallmaschen, Lumpen
 und Neutuchabfälle**
 kauft zu höchsten Preisen.
Wih. Kahn
 G 3, 19. Tel. 1389.
 Rente jeden Posten Ware
 sowie Möbel u. ganze Haus-
 einrichtungen ges. bei. Caffa.
 Off. umi. G. M. 244 dampf-
 vorflog. Mannheim. 19580

Wer die höchsten Preise
 in seinen Kleibern, Stiefeln
 u. Handschuhen erzielen will,
 der wende sich an
 H. Gelsow, O 3, 20.

Briefsteller
 60 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk. 1,50
 Mk. Liebesbriefsteller von
 50 Pfg. an. Formular für d.
 Verkehr mit Behörden u. s. w.
 Blumenspr. Briefmarkenspr.
Grosse Auswahl!
Gebr. Stein's Buchhandlg.
 G 5, 1. 10171

Lehrlingsgesuche
 Suche einen 11043
Zeichenlehrling
 Th. Walch, Architekt
 2 G, 6.

Stellen suchen.
 Vert. Mädchen sucht Monats-
 stelle oder Stelle an walden
 u. hiesig aus. Gnd. 19008
 Rheinbammstr. 34. Ort. vrt.
 Waga Mädchen, Sim., An-
 der- und Hausmädchen mit
 guten Zeugnissen suchen auf
 1. November Stelle. Bureau
 Hilbert, G 6, 5. 11020

Mietgesuche.
 Schöne 7-Zimmerwohnung
 in der Nähe des Friedrichs-
 parkes von kinderlosen Jun.
 Eheleuten per 1. April 1910
 gesucht. Offerten an Post-
 schließfach 90 Mannheim. 19011

**Ein Flaschenbier-
 Abfüllraum**
 für elektr. Betrieb, Stallung
 für ein Pferd, und mindestens
 3 Zimmerwohnung. Küche und
 Keller u. wird im Zentrum
 der Stadt, wenn möglich per
 sofort, spätestens aber auf
 1. Januar 1910 zu mieten
 gesucht. Gest. Offerten umi.
 Nr. 11110 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften
 Wirtschaft.
 Für eine stillere, schön
 eingericht. ruhende Wirt-
 schaft, nebst Fischbier-Kir-
 chenraum eingerichtet, werden
 tücht. kaufmännische Wirt-
 schaftler auf 1. Nov. gesucht. Off.
 n. Nr. 19006 an die Exped.
 d. Bl.

Stellen finden
 3-20 Mt. tücht. können Ver-
 led. Stauden ver-
 theilungsbüro d. Exped. d. Bl.
 Luitp. Luitp. d. Bl. 18518

**Jüngerer
 Zeichner**
 für eine Fabrik in der Nähe
 Mannheims zu baldigem Ein-
 tritt gesucht.
 Offerten mit Gehaltsanfor-
 unter Nr. 11171 an die Exp.
 d. Bl.

Erfahrenes Kindermädchen
 welches auch Hausarbeit verrichtet
 ist. Gest. Off. baldmöglichst an
 Telefon 1490. 11117
 Gest. Off. wird baldmöglichst ein
 der Schule entlass. Mädchen
 zu kleiner Fam. zu erfr. in
 der Exped. d. Bl. 19579

Stellen finden
 3-20 Mt. tücht. können Ver-
 led. Stauden ver-
 theilungsbüro d. Exped. d. Bl.
 Luitp. Luitp. d. Bl. 18518

**Jüngerer
 Zeichner**
 für eine Fabrik in der Nähe
 Mannheims zu baldigem Ein-
 tritt gesucht.
 Offerten mit Gehaltsanfor-
 unter Nr. 11171 an die Exp.
 d. Bl.

Erfahrenes Kindermädchen
 welches auch Hausarbeit verrichtet
 ist. Gest. Off. baldmöglichst an
 Telefon 1490. 11117
 Gest. Off. wird baldmöglichst ein
 der Schule entlass. Mädchen
 zu kleiner Fam. zu erfr. in
 der Exped. d. Bl. 19579

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Betteres weibl. Personal
 für In- und Ausland sucht
 und empfiehl.
 11098 Red-Redinger, P 4, 19
 Licht. Mädchen, h. h. h. h. h.
 kann, ges. h. h. h. h. h. h.
 O 7, 14, eine Tr. h. h. h. 19598

Laden, Nähererstr. 41
 preiswert zu vermieten. 10719
 Näb. St. Wittenmann, L 13, 5.
 Zeichen 2110.

Im besten Lage erstklassige
 Bäckerei, tadello. eingerichtet,
 schön. Laden m. Wohn. v. 1.
 April 1910 u. um. C. H. u. Nr.
 10788 a. d. Expedition d. Bl.

Neubau Sedenheimerstr. 45
 Schöner Laden mit Woh-
 nung für jedes Geschäft, auch
 Bureau geeignet, sofort zu
 vermieten. Gesehlich. Elektrische,
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zubehör sofort
 zu vermieten. Näb. Tatter-
 str. 2. Röhrenstraße. 19848

Gr. Läden
 mit Wohn. f. sofort und später
 in frequent. Lage der Hellens-
 straße billig zu vermieten.
 Näheres Lindendroffstraße 12,
 2. Etod. 8259

Im Zentr. d. Stadt, beste
 Lage, Ecke rep. Planken, sind
2 schöne Läden
 mit 6 grossen Schaufenstern
 mit Bureau, Magazin und
 Keller, ganz oder geteilt, zu
 vermieten. 61297
 Näb. bei Kuhn, F 4, 1, 11.

Bäckerei,
 der Neuzeit entsprechend ein-
 gerichtet, sehr preiswert zu verm.
 Näb. St. Wittenmann, L 13, 5.
 Zeichen 2110. 10911

Sedenheim.
 Laden mit Wohnung, zwei
 u. mehr Zimmer, nebst Ein-
 terbau mit 55 qm Boden-
 fläche zu Werthhöhe u. Lager-
 raum geeignet, mit elektr.
 Licht u. Kraftanschluss, für
 jedes Geschäft passend, sofort
 zu vermieten. 10950
 Näheres bei E. Wolf, Bau-
 geschäft.

Bureau.
D 6, 6
 Bureauräume u. Läden
 mit Zubehör zu verm. u. zu
 verm. Näb. G 7, 15, 1. Etod.
 Telefon 3152. 8330

Büro.
 2 köchl., 1-2 Bureau zu
 verm. Näb. 2. St. 19098

Büro.
 2 köchl., große Parterre-
 Zimmer, Friedrichsplatz,
 Dampfheizung, beland. Ein-
 gang per 1. Nov. an M. 25.—
 pro Monat zu verm. 10999
 Näb. Sadenstr. 4. 1. Etod.

Magazine
O 7, 13
 Parterre für Wohn-
 ung u. Bureau geeignet,
 per 1. Januar 1910 zu ver-
 mieten. 1945

Wohnung
 2 köchl., 1-2 Bureau zu
 verm. Näb. 2. St. 19098

Wohnung
 2 köchl., große Parterre-
 Zimmer, Friedrichsplatz,
 Dampfheizung, beland. Ein-
 gang per 1. Nov. an M. 25.—
 pro Monat zu verm. 10999
 Näb. Sadenstr. 4. 1. Etod.

Wohnung
 2 köchl., 1-2 Bureau zu
 verm. Näb. 2. St. 19098

Wohnung
 2 köchl., große Parterre-
 Zimmer, Friedrichsplatz,
 Dampfheizung, beland. Ein-
 gang per 1. Nov. an M. 25.—
 pro Monat zu verm. 10999
 Näb. Sadenstr. 4. 1. Etod.

An die selbständigen Gewerbetreibenden in Mannheim

In den nächsten Tagungen des badischen Landtags wird eine ganze Reihe von Fragen, die für das Handwerk, den Handel und die Industrie von höchster Bedeutung sind, zur Entscheidung gelangen. Es ist daher dringend notwendig, dass bei den bevorstehenden Wahlen Männer in die zweite Kammer geschickt werden, von denen eine umsichtige und energische Vertretung der gewerblichen Interessen mit Sicherheit erhofft werden kann.

Von Politikern, die durch ihre Parteigrundsätze zur Geltendmachung einseitiger Klassen-Interessen, sowie zur Verschärfung der wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze verpflichtet sind, haben die selbständigen Gewerbetreibenden eine Förderung ihrer Interessen nicht zu erwarten. Dagegen bieten die von den bürgerlichen Parteien in unsrer Stadt aufgestellten Kandidaten hinreichend Gewähr dafür, dass sie neben der Wahrung berechtigter Arbeiter-Interessen auch auf das Wohl und Wehe der selbständigen Gewerbetreibenden gebührende Rücksicht nehmen werden.

An alle Angehörigen von Gewerbe, Handel und Industrie ergeht daher die dringende Bitte, am 21. Oktober ihr Wahlrecht auszuüben und ihrer politischen Ueberzeugung entsprechend, für einen Kandidaten der bürgerlichen Parteien ihre Stimmen abzugeben.

Der Arbeitgeber-Rat Mannheim.

Markt 2, 1. Hof-Pelzhandlung Teleph. 1369.
Ehr. Schwenzke. Gegründet 1815.

Spezial-Geschäft Größtes Lager fertiger Stücke
 von den billigsten Preislagen bis zu den feinsten Fellarten.
Pelzwaren. Neuanfertigung u. Umarbeitungen in bekannter Leistungsfähigkeit.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 21. Okt. 1909
 nachmittags 2 Uhr
 w. ich im Pfandlokal Q 4, 5
 hier gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungsweg öffentlich
 versteigern:
 11903
 1 Salon-Einrichtung, 1
 Schreibmaschine, ein Klav-
 vier, 1 Oelgemälde, 1 Fahr-
 rad, 1 Koffkapparat, 1
 Dezimalwaage, 1 Markt-
 waage, 1 Kessel u. Ver-
 schiedenes.
 Mannheim, 20. Oktob. 1909.
 Zollinger, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 21. Okt. 1909,
 nachm. 12 1/2 Uhr,
 werde ich im Waldhof vor den
 Schulhaus, sowie daran an-
 schließend an Ort u. Stelle gegen
 bare Zahlung im Vollstreckungs-
 weg öffentlich versteigern:
 1 Wasserkraft, 1 Panina,
 1 Federrolle, 1 Sägenfall,
 sowie Wädel versch. Art.
 Mannheim, 20. Oktob. 1909.
 Klee,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 21. Okt. 1909,
 nachm. 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 4, 5 gegen bare Zahlung im
 Vollstreckungsweg öffentlich ver-
 steigern:
 11210
 1) eine Feuertrennung und
 Wädel aller Art.
 2) Speisewaren und Spiritu-
 osen aller Art.
 Die Versteigerung zu 2)
 findet bestimmt statt.
 Mannheim, 20. Oktober 1909.
 Giffen, Gerichtsvollzieher.

Stellen finden
Tüchtiger, energischer Tiefbau-Bauführer
 mit guter Praxis im Eisenbau zum sofortigen oder baldigen Eintritt nach Baden gesucht. Künstliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter A. B. 11204 an die Expedition ds. Blattes.

Stellen finden
Tüchtige Adäin,
 die auch Hausarbeit verrich-
 tet, per 1. Nov. gesucht. Lohn
 4 Mk. — pro Monat. 19072
 Meßow, Gutmann, G. S. 1.

Stellen finden
Junger Kaufmann
 mit sehr schöner Schrift, der
 seine Fertigkeit in Kassenarbeit be-
 währt, u. H. auch in der Ver-
 handlung tätig, sucht unter be-
 stimmten Ansprüchen dauernde
 Stellung. Offerten mit. S. H. 19713
 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden
Verkaufserin
 für Feinbäckerei, Marktplatz
 (Reckartvorstadt) gesucht. 11208
Feldmann & Schneider,
 F. S. 37.

Stellen finden
Junger Kaufmann
 mit guter Praxis im Eisenbau zum
 sofortigen oder baldigen Eintritt
 nach Baden gesucht. Künstliche
 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-
 abschriften u. Gehaltsansprüche
 unter A. B. 11204 an die Expedi-
 tion ds. Blattes.

Stellen finden
Verkaufserin
 für Feinbäckerei, Marktplatz
 (Reckartvorstadt) gesucht. 11208
Feldmann & Schneider,
 F. S. 37.

Stellen finden
Junger Kaufmann
 mit guter Praxis im Eisenbau zum
 sofortigen oder baldigen Eintritt
 nach Baden gesucht. Künstliche
 Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-
 abschriften u. Gehaltsansprüche
 unter A. B. 11204 an die Expedi-
 tion ds. Blattes.

Moderne Transmissionen
 Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen,
 Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Benckiser, Pforzheim.
 Vertreter: Ingenieur Ludwig Andres, Heidelberg, Uferstr. 61
 4970

In der Stadt Frankfurt
 (Ober) mit rund 68000 Ein-
 wohnern ist die Frankfurter
 Ober-Stadt in ca. 12500
 Exemplaren verbreitet. Sie
 kommt also so gut wie in
 jede Familie.

In Reg.-Bez. Frankfurt
 — der östlichen Hälfte der
 Provinz Brandenburg —
 halten je nach der Jahreszeit
 auch noch 6000 bis 9000
 bürgerliche Familien allerorts
 das Blatt.

*Die Ober-Stadtung in die größte bei
 etwa 200 Zeitungen bei Abrechnung.*

*Wer in Brandenburg Zeitungen machen
 will, bediene sich nicht vor allem bei
 der Ober-Stadtung.*

Besteres tüchtiges Mädchen
 für Küche und Hausarbeit
 auf 1. oder 15. November
 gesucht. 11205
**Weesfelder, 4a, 1 Tr.
 Hindenburg.**

Wohnungen
Q 5, 16 2. Stock, 8 Zimmer
 Küche u. Zubehör
 per 1. Novbr. zu vermieten.
 Zu erfragen part. links. 1031
Seidenheimerstr. 30, 5.
 Stock, nahegerichtete 2 Zim-
 mern, 1 Bad, 1 K. u. 1 W. u. 1
 Wohnung ist zu verm. 19716
 1 Zimmer u. Küche zu ver-
 m. Rab. L. 4, 11, 2. Et. 11012

Schöne Wohnung
 3 oder 4 Zimmer mit Central-
 heizung per sofort oder später
 billig zu vermieten. 9905
**Juchs & Brieler, G. m.
 Schwabstraße 33.**

Prachtvoll gelegene Hochpart.-Wohnungen
Werderplatz 1
 8 Zimmer, Küche u. Zubeh.
Werderstraße 33
 7 Zimmer, Küche u. Zubeh.
 per 1. April 1910 zu ver-
 mieten. 19708
 Näheres Tel. 3502.

Schöne Wohnungen
 von 5, 7 u. 8 Zimmer im OBI.
 und wehl. Stadtteil zu verm.
 Rab. Kirchgasse 13. 19089

Schöne Wohnung, 1 Zimmer
 u. Küche, sof. z. verm. Rab. Kir-
 chengasse 79, 2. Et., Haus-
 manns. 10680

Möbl. Zimmer
Oestlicher Stadtteil.
 Ranschstraße 13, parterre,
 gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer an best. Herrn sofort
 zu vermieten. 10560

Wohnung
 3 oder 4 Zimmer mit Central-
 heizung per sofort oder später
 billig zu vermieten. 9905
**Juchs & Brieler, G. m.
 Schwabstraße 33.**

Schöne Wohnung
 3 oder 4 Zimmer mit Central-
 heizung per sofort oder später
 billig zu vermieten. 9905
**Juchs & Brieler, G. m.
 Schwabstraße 33.**

Möbl. Zimmer
Oestlicher Stadtteil.
 Ranschstraße 13, parterre,
 gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer an best. Herrn sofort
 zu vermieten. 10560

Möbl. Zimmer
Oestlicher Stadtteil.
 Ranschstraße 13, parterre,
 gut möbl. Wohn- u. Schlaf-
 zimmer an best. Herrn sofort
 zu vermieten. 10560

PFAFF - Nähmaschinen
 sind die besten zum Nähen, Sticken,
 Stopfen u. für alle gewerblichen Zwecke
 Unterricht gratis, volle Garantie
 — Zahlungsvereinfachung. —
 Eigene Reparaturwerkstätte. 7143
 Alleinverkauf bei
Martin Decker, A 3, 4 Mannheim Tel. 1908
 Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur.
Strickmaschinen
 bestes Erwerbemittel für alleinstehende Personen

Peter Deuss.
 Heute, Donnerstag und Freitag
 wieder große Extra-Verkaufs-Tage
 für feinste lebendfrische Tafelfische. 2681

Feinste Holländer Schellfische u. Kabeljau.

Große Holländer Angel-Schellfische	Pfd. 40 Pfg.
Mittel Holländer Angel-Schellfische	Pfd. 25-30 Pfg.
Kleine Schellfische	3 Pfd. 50 Pfg.
Feinster Silberlachs, beste Qualität	Pfd. 30 Pfg.
Feinster Kabeljau, nur beste Qualität	Pfd. 25-30 Pfg.
Feinster Tafelhecht	Pfd. 40 Pfg.
Feinster Heilbutt	Pfd. 70 Pfg.
Frische Seemuscheln	100 Stück 40 Pfg.
Notzungen	Pfd. 55 Pfg.
Salu, so schön wie Rheinsalm	Pfd. M. 1.—

Neue Fischmorinden 1 Dose 30 Pfg. als Bismarckheringe, Kollmops, Sardinen usw.
 Täglich frische Ränderwaren als Bäckinge, Rieker Spotten, Schell-
 fische, Aal, Kander, Seelachs usw.
 Neue Salze u. Essiggurken 8 Pfg. Dose M. 1.60, 16 Pfg. Dose M. 3.—

**Waren- u. Möbel-
 Credithaus
 Jttmann
 Nachf.
 H1, 8 Mannheim H1, 8**

**Auf
 bequeme
 Abzahlung**

**Herren-
 Knaben-
 Damen-
 Mädchen-
 Confection**

**Möbel,
 Betten,
 Polsterwaren
 Kinderbetten**

**Kleinste
 Anzahlung
 Reellste
 Bedienung**

**Zeugnis-
 Abschriften**
 — fertigt billigst —
Schreib-Büro Schüritz
 Mannheim, T 2, 10a, 111.

Gasthaus „Deutsches Reich“
 Lindenhofstrasse 20.
 Morgen Donnerstag
grosses Schlachtfest
 Anstich von prima 1908er, sowie neuen
 Gimmeldinger.
 Zu freundlichem Besuch ladet höflichst ein
Georg Bender.

Bauszinsbücher in beliebiger Stück-
 zahl zu haben in der
Dr. G. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Vermischtes.
 Welche Familie oder Herr
 nimmt Briefe von Heirat angrößen
 für Belagerer ein? Habt ihr
 Platz zu geben. Cost mit Preis
 mit. Nr. 19707 an die Expedition.

Für Schreinermeister.
 In Kaufmann hat Verbindung
 mit besten Schreinermeist. Ges.
 Off. u. Nr. 19705 an die Exped. d. Bl.

**Betten-
 Spezial-Angebot!**
 Solide Betten-Fabrik
 liefert an Private gegen eine
 Anzahlung und monatliche
 Raten ganze Betten, sowie
 einzelne Teile; kein Ab-
 zahlungsgefährt.
 Offerten unter Betten-
 fabrik Nr. 11207 an die
 Expedition d. Bl.

HANSA
Backpulver
 bleibt unerreich!
 Nährmittel-Fabrik „Hansa“
 Hamburg.
 Für 50 „Hansa“-Dosen wollen
 Sie eine Dose H. Kaker gratis.
 1812

Danksagung.
 Für die uns in so reichlichem Masse
 von allen Seiten bekundete Teilnahme an
 dem schmerzlichen Verlust unseres unver-
 gesslichen, teuren Gatten und Vaters,
 sprechen wir hiermit Allen unseren herz-
 lichsten Dank aus. 2680

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Emma Stern-Ellreich.

Bureaux.

A 1, 8 2 Part.-Zimmer als Bureau A, um. 10052

B 6, 7 großer Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 11008

C 4, 8 Bureau zu verm. Näh. 2. Stod. 8794

Bureau, F 5, 24 nahe der Börse, billig zu vermieten. 10401

F 6, 16 Bureau-Räume mit elektr. Licht sofort oder für später zu vermieten. 10010

Näheres Bureau, O 7, 1.

N 3, 12 11. Zwei gr. unum. für Bureau oder Atelier zu verm. Scheidefeldt zwei H. Zimmer zu verm. 6180

Augartenstr. 40 schöne große Partier-Räume für jedes Geschäft geeignet, sol. zu verm. 10096

Woh. Bureaus u. Büros unterer Stock für Maschinenlager, Maschinen- oder Büreaus geeignet, preiswert zu verm. 6102

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch Werkstätte u. 1. Sept. zu vermieten. C 2, 20, 8080

Bureau ohne vis-à-vis, nahe Knotenpunkt aller elektr. Linien, mit Gas, Wasser, elektr. Licht u. um. zu verm. U 1, 20, Bureau Hof, Telefon 2022. 10740

Büro 2 schöne helle Räume zum Verle von 20. 400.— sofort od. in 1. u. 2. St. zu vermieten. Näh. Tattenstr. 48, 11.

Bureau, Lager oder Werkstätte zu vermieten. Näh. Tattenstr. 34, 2. St. 18845

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

2 Zimmer u. Nebenraum, Nebenstube, als Bureau zu vermieten. Näheres C 3, 4, Carlstr. 11021

Liebigbilder.

845

Man beachte die den Töpfen von LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT beiliegenden Gutscheine!

Magazine

S 6, 33 Schöne helle 2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100

Lagerplatz

ca. 4-5000 qm, günstig gelegen, ganz od. geteilt, ob. 1. Jan. zu verm. Näh. Gartenfeldstr. 15/17, Lagerpl. 19227

Ein Magazin mit Bureau in der Nähe der Planen und Hauptpost sofort zu vermieten. Näh. P 6, 4 Bureau. 10986

Stallung.

Schweingerstraße 132 Stallung zu vermieten. 11000

Ger. Stallung für 2 Pferde nebst Zubehör und Ausfahrt zu verm. Offerten unter Nr. 19540 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

B 4, 14, großes Zimmer u. 2. u. 3. St. 20189

C 4, 14, 14, gr. hell. leer. 1. St. zu verm. Zweck u. um. Näh. 2. St. 888, bei Leib 11128

D 2, 1

1 Zimmer mit Nebenzimmer an best. Herrn für 25 W. u. v. Näh. bei Strauß, 4. St. r. 10470

D 3, 2

1 Treppe, 7 Zimmer, Badezimmer, u. Küche u. Balkon zu verm. Näh. part. Laden. 11006

F 7, 14 5 Zimmer und Küche eventuell 9 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 10229

G 7, 26 Partierwohnung 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort od. in 1. u. 2. St. Näheres 2 Treppen hoch. 4083

G 7, 33 2. Stod, schön Wohnung 4-5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per sofort oder 1. Oktober. Näheres Bureau. 9478

H 3, 12 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Ofl. c. zu verm. Näh. Eisenbahnbrücke. 10181

K 1, 5 4. Stod, 5 Zimmer, 2 Baderzimmer etc. sofort zu vermieten. Näheres 6. Stod. 8870

K 2, 21 3. Stod, schöne 3 Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stod. 10000

K 2, 29 1 u. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 10180

N 2, 2 W. Gross, U 1, 20.

N 3, 3 2. Stod. Große geräumige Wohnung, 3 Zimmer, Baderzimmer, Küche, Manfard und Anbehör sofort zu verm. 4102

Näheres S 2, 2, 4. Stod.

K 4, 23 2 Zimmer und Küche und 1 Zimmer u. v. 10220

L 4, 9 3. St., schöne Wohnung von 3, 4 od. 5 Zimmern u. Balk. u. Zub. neu decoriert, sol. zu verm. L 4, 9, 2. Stod (links). 19001

L 12, 5 ob. die erste Etage, 5 Zim. (inkl. Bad), Küche, u. alle's Zubehör, wassergleichzeitig od. später zu verm. Näh. Scheidefeldt. 10777

L 12, 6 2. St., sehr schöne Wohnung, 7 Zimmer, Baderzimmer und Anbeh. bis 1. April 1910 zu verm. Näh. L 12, 6, 4. Stod.

L 13, 1 Schloßgartenstraße. Sehr schön, große 7 Zimmer-Wohnung. Näh. v. April zu verm. 11127

M 7, 22 2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. 7716

Näh. bei Kaufmännischer Aktienbank, 3. Stod.

Margarete Hoffmann

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer beginnt Unterrichtskurse für Tanz und für ästhetische Tanzgymnastik nach engl. Stil — für Erwachsene und Kinder. Privatunterricht zu jeder Zeit. 1715

Gef. Anmeldungen C 2, 20, 2. Etage.

Verlangen Sie nur: 84244

„Pfeilring“ Lanolin. In Tuben und Dosen. Nachahmungen weisen man zurück.

Verreinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martialisfelds.

Schwämme Kämmen Zahnbürsten Haarbürsten. Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie. Gegründet 1883. — O 4, 3, — Telefon 252.

Vaillant's Wand-Gas-Badeöfen „Geyser“ u. automat. Heisswasserapparate. Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid.

Fabriklager Mannheim Q 6, 10b. Fernsprecher Nr. 2423. Ständige Muster-Ausstellung der Apparate in Betrieb. 5553 Verkauf nur durch Vermittelung der Installationsgeschäfte.

la. gewaschene und nachgesiebte Hausbrandnuß II zu M. 1.05 pro 1 Zentner frei vor's Haus, netto Casse.

Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft P 3, 11 Mannheim P 3, 11. Telefon 1231

Moltkestr. 7

Edhaus, 4. Stod, 6 Zimm. u. Zubehör, Manfardstr. 4 Zimmer u. Zubehör event. Jul. per Oktober zu verm. Näheres bei J. Billeb, N 6, 1. p. Tel. 876. 10346

Weerfeldstraße.

Deel Zimmer mit Küche und Bad (1 Zimmer event. als Laden) preiswert zu vermieten. 10000

Arno Wähler, Dr. Wilhelmstr. 10, Telefon 1040.

Weerfeldstraße 60

2. u. 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei Karl Weibel P 1, 6, 2. St. od. Karl Weibel, Weerfeldstraße 44, 8. St. 9438

Gr. Merzelstr. 6.

4. Stod. (n. Bismarckpl. und Hauptbahnhof). In gut. neu. Hause schöne geräum. 4 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör per sol. od. spät. zu vermieten. Näh. im Bureau L. Oef od. Tel. 1831. 10240

Gr. Merzelstraße 15/17

und Seppelerstraße 13a modern 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Manf. zu verm. Näh. bei Langstraße 24. 3478

Niederwaldstraße 14.

Ein großes, leeres Zimmer im zweiten Stock per sofort zu vermieten. 10995

Oskar, Neuban, Sophienstraße 16.

2 elegante 5-6-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. 10990

Oskar, Neuban, Mollstraße 32, schickes ausgearbeitete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör, elektr. Licht u. v. per sofort oder später zu vermieten. 2530

Näheres part. Telefon 4227.

Barling 25a (Neuban), modern, 4-Zimmerwohnungen m. Küche, Bad Manfard, sowie 3-Zimmerwohnung part. per sofort zu vermieten. Näh. part. Laden. 10407

Prinz Wilhelmstr. 14

5-6-Zimm. Kolonialhaus, 1 Treppe, schöne 6-Zimmerwohnung m. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. part. 10994

Waldparkstraße 28. 2. Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. Sept. ev. 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. od. Wälschstr. 43a, 2. St. L. 6368

Waldparkstr. 41

elek. 4 Zim. u. v. Manf. u. v. Tel. 1430. 4197

Edne Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. neu berg. weg. Verl. 1. u. 2. Weerfeldstr. 22. 10590

Neuban. Edne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stod mit Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048

Schiffersstraße. III. St., 8 Zimmer, Wohn. viele, reichl. Zubeh. Zentralheizung, elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Nähe Arno Wähler, Prinz Wilhelmstr. 10, Tel. 1049. 8095

Waldparkstraße 15a, beim Weibelstr. Näh. bei Neuban Hof. 8048